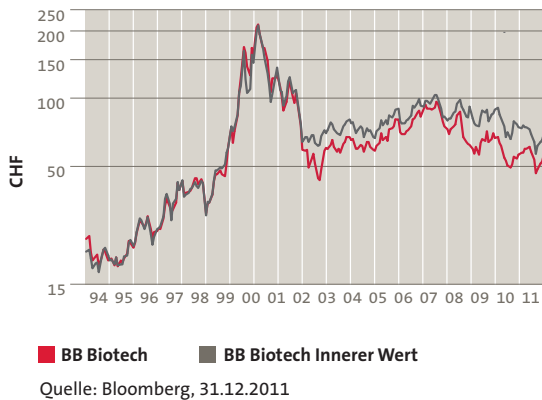


Jahresbericht 2011

KURSENTWICKLUNG SEIT GRÜNDUNG



PERFORMANCE (dividendenadjustiert, in Lokalwährung)

Per 31.12.2011	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	15.11.1993
Schweiz	+ 5.6%	+ 3.0%	- 22.0%	+ 237.3%
Deutschland	+ 8.6%	+ 26.8%	+ 4.1%	N.A.
Italien	+ 8.5%	+ 32.0%	+ 4.5%	N.A.

10 GRÖSSTE POSITIONEN PER 31. DEZEMBER 2011

Celgene	15.9%
Actelion	12.3%
Vertex Pharmaceuticals	8.4%
Gilead	6.7%
Novo Nordisk	6.7%
Incyte	6.4%
Isis Pharmaceuticals	4.4%
Micromet	4.0%
Immunogen	3.9%
Halozyme Therapeutics	3.8%

AUFTEILUNG NACH SEKTOREN PER 31. DEZEMBER 2011

Onkologie	35.7%
Infektionskrankheiten	21.0%
Stoffwechselkrankheiten	14.2%
Kardiovaskuläre Krankheiten	12.3%
Autoimmunkrankheiten	3.9%
Varia	12.9%

AUFTEILUNG NACH WÄHRUNGEN PER 31. DEZEMBER 2011

USD	75.4%
CHF	12.3%
DKK	7.7%
Übrige	4.6%

MEHRJAHRESVERGLEICH BB BIOTECH

	2011	2010	2009	2008	2007
Börsenkapitalisierung am Ende des Jahres (in CHF Mio.)	1 017.0	1 126.3	1 396.9	1 392.2	1 924.9
Innerer Wert am Ende des Jahres (in CHF Mio.)	1 001.7	1 234.8	1 516.2	1 504.8	1 767.2
Anzahl Aktien (in Mio. Stück)	16.4	18.2	18.2	20.3	22.5
Handelsvolumen (in CHF Mio. p.a.)	775.9	968.1	797.0	1 640.4	3 326.8
Gewinn/(Verlust) (in CHF Mio.)	(65.1)	(146.3)	36.6	45.4	(265.4)
Schlusskurse am Ende des Jahres in CHF	62.00	61.80	76.65	68.75	85.55
Schlusskurse (D) am Ende des Jahres in EUR	50.98	49.40	50.78	45.88	51.35
Schlusskurse (I) am Ende des Jahres in EUR	51.00	49.50	50.30	44.19	51.71
Kursperformance (inkl. Dividende)	5.6%	(15.1%)	14.9%	(18.7%)	(6.8%)
Höchst-/Tiefst-Aktienkurs in CHF	67.40/43.15	77.05/53.75	78.00/56.65	94.00/59.80	107.00/83.85
Höchst-/Tiefst-Aktienkurs in EUR	55.00/39.30	52.20/39.88	51.90/38.40	58.80/38.06	64.19/50.31
Prämie/(Discount) (Jahresdurchschnitt)	(19.6%)	(25.3%)	(22.8%)	(14.2%)	(7.5%)
Dividende in CHF	0.00	3.20	3.70	1.80	0.90
Investitionsgrad (Quartalswerte)	112.3%	107.4%	96.9%	110.3%	116.0%
Total Expense Ratio (TER) p.a.	1.02%	0.69%	0.75%	0.83%	1.61%
– davon erfolgsabhängige Entschädigung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.85%

Fünf gute Gründe

- Wachstumsmarkt dank innovativer Medikamente mit hohem Margenpotenzial
- Attraktive Bewertungen, hohe M&A-Aktivität durch auslaufende Patente von Pharma-Unternehmen
- BB Biotech – Pionier in der Verwaltung von Biotechnologie-Portfolios seit 19 Jahren
- Verwaltung durch ausgewiesene Fachspezialisten aus den Bereichen Biochemie, Mikrobiologie und Ökonomie
- Überdurchschnittlicher Leistungsausweis – nachhaltige Outperformance gegenüber den Vergleichsindizes

Ihre Anlageopportunität

Viele schwere Krankheiten wie etwa Alzheimer oder verschiedene Krebsarten sind heute noch nicht oder nur ungenügend behandelbar. Fortschritte dürften in vielen Therapiegebieten erzielt werden. Insbesondere innovative Biotech-Produkte, die direkt am Krankheitsprozess ansetzen und diesen hemmen bzw. zu stoppen versuchen, versprechen erfolgreiche neue Behandlungsmethoden. Dies im Gegensatz zu traditionellen chemisch hergestellten Medikamenten, bei denen eher die Bekämpfung der Symptome im Vordergrund steht. Wir rechnen über die nächsten Jahre mit weiteren markanten Fortschritten in wichtigen Gebieten wie Hepatitis C, Alzheimer, Krebs oder Diabetes. Daneben sehen sich Pharmaschergewichte aufgrund von Patentverlusten gezwungen, ihre Produktpipeline über Akquisitionen zu füllen. Innovationen sowie eine Beschleunigung des M&A-Prozesses machen aus der Biotechnologie einen attraktiven Wachstumssektor für Investoren.

Unsere Investment-Kompetenz

Erfolgreiches Investieren im Biotech-Sektor erfordert eine Kombination aus wissenschaftlicher, medizinischer und finanzwirtschaftlicher Expertise. Insbesondere die Entwicklungsphase eines neuen Produkts birgt hohe Risiken, die von Laien kaum abgeschätzt werden können. Die eigenen Erkenntnisse stets zu hinterfragen, Wissenslücken permanent zu schliessen und neue Entwicklungen genau zu verfolgen sind dabei zentrale Herausforderungen. BB Biotech und die von ihr seit der Gründung 1993 mandatierte Bellevue Asset Management Gruppe gehören mit über 19 Jahren Erfahrung in der Verwaltung von Biotech-Portfolios zu den Marktführern in Europa. Die mit dem Management des Portfolios betrauten Investment-Spezialisten sind Experten in Bereichen wie Biochemie, Molekularbiologie, Physik, Ökonomie oder Medizin und werden in ihrer täglichen Arbeit durch einen renommierten Verwaltungsrat unterstützt.

BB Biotech – erste Adresse für Biotech-Investitionen

In diesem herausfordernden, jedoch mit einer Vielzahl von Opportunitäten ausgestatteten Umfeld konzentriert sich BB Biotech auf Beteiligungen an börsennotierten, wachstumsstarken und profitablen Biotech-Unternehmen. Die Mehrzahl der Beteiligungen verfügt bereits über erfolgreich am Markt eingeführte Produkte oder über vielversprechende Produkte in der Phase III. Gleichzeitig investiert BB Biotech auch in kleinere Biotech-Unternehmen und stellt diesen durch finanzielle Beteiligung das notwendige Kapital zur Umsetzung ihrer Forschungsprojekte bereit.

Partizipieren Sie mit einer Investition in BB Biotech an der Entwicklung dieses attraktiven Sektors!

Aktionärsbrief	2–4
Verwaltungsrat	5
Industrieausblick	6–7
Management Team	8–15
Investmentstrategie	16
Portfolio	17
Sektor- und Unternehmensprofile	18–35
Konsolidierte Jahresrechnung	36–39
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	40–57
Bericht der Revisionsstelle	58–59
Jahresrechnung BB Biotech AG	60–61
Anhang zur Jahresrechnung BB Biotech AG	62–64
Bericht der Revisionsstelle	65–66
Corporate Governance	67–69
Aktionärsinformationen	70

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Der Biotechnologie-Sektor hat sich im vergangenen Jahr beeindruckend entwickelt. Weder Schuldenkrise, rezessive Tendenzen noch währungspolitische Verwerfungen hielten den Nasdaq Biotech Index davon ab, das Jahr mit einer Performance von 11.8% im positiven Bereich zu schliessen. BB Biotech konnte über das ganze Jahr gesehen mit einer Performance von 5.6% in CHF bzw. 8.6% in EUR aufwarten (inkl. Dividenden). Der Innere Wert (NAV) schloss per Jahresende mit -2.1% in CHF bzw. +0.7% in EUR. Ausschlaggebend für die Differenz zum Nasdaq Biotech Index war die Übergewichtung in Actelion, welche 2011 enttäuschte. Über das ganze Jahr 2011 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2 292 253 Aktien über die zweite Handelslinie kumuliert. In der Folge hat sich der Discount von 23.8% per Jahresbeginn auf 18.5% reduziert. 2012 gilt es, den Discount ins Zielband von 10% bis 15% zu bringen und anschliessend zu stabilisieren.

2011 war für die globale Biotechnologie-Industrie ein Jahr des Fortschritts. Mit 13 Zulassungen, dem Erreichen wichtiger Meilensteine in der Forschung und Entwicklung und einem überdurchschnittlichen Umsatz- und Gewinnwachstum hat die Industrie die Markterwartungen übertroffen. Der durchschnittliche Anstieg reflektiert aber nicht die starke Polarisierung innerhalb des Sektors mit einigen wenigen substanziellen Gewinnern auf der einen und deutlichen Verlierern auf der anderen Seite.

Die zu Beginn des Jahres in Aussicht gestellten bedeutenden Produktzulassungen sind denn auch Tatsache geworden. Gleich mehrere Gesellschaften im Portfolio der BB Biotech haben diese zentrale Hürde genommen und Produkte auf den Markt gebracht. Während Vertex mit Incivek zur Behandlung von mit dem Hepatitis-C-Virus (HCV) infizierten Patienten einen beeindruckenden Start hinlegte, enttäuschte Dendreon die Investoren, indem die Gesellschaft ihre Jahresprognose für Provenge zur Behandlung von Prostatakrebs aufhob. Letzteres hat dazu geführt, dass andere Gesellschaften, die im Produktlancierungsprozess oder kurz davor standen, von den Anlegern per se gemieden wurden. Im Verlaufe des Jahres sind mit Jakafi (Incyte), Dificid (Optimer) und Complera (Gilead) weitere wichtige Zulassungen durch Beteiligungen von BB Biotech erzielt worden. Im Gegenzug zu den erfolgreichen US-Gesellschaften haben die meisten europäischen Biotechnologie-Werte deutliche Abschlüsse erlitten.

Wichtig für das Sentiment im Markt waren einmal mehr Übernahmetransaktionen. Klares Highlight war das Angebot über USD 11 Mrd. von Gilead für Pharmasset, das eine Prämie von 90% bedeutete. Die Transaktion wurde im Januar 2012 abgeschlossen und bringt Gilead neben dem HIV-Bereich in eine dominante Rolle im HCV-Bereich. Zum Zeitpunkt des Angebots war BB Biotech mit 4% des NAVs in Pharmasset investiert und konnte anschliessend den Grossteil der Beteiligung mit entsprechend hohem Gewinn veräussern. Pharmasset entwickelte sich damit zum grössten Gewicht des Nasdaq Biotech Index und konnte 2011 um stolze 489% zulegen.

Entwicklung und Bewertung des Portfolios im Jahr 2011

Unsere grösste Beteiligung **Celgene** (+14.3%, in USD) schloss 2011 auf dem Jahreshöchststand. Am ASH-Kongress (Hämatologie) im Dezember hat das Unternehmen überzeugende Daten präsentiert, die das langfristige Umsatzpotenzial von Revlimid untermauerten. Daten zu Pomalidomide, einem Pipelinekandidaten der IMiD-Klasse für therapieresistente Multiple-Myelom-Patienten, wurden ebenfalls positiv aufgenommen.

Die Aktie von **Actelion** (-37.0%, in CHF) kam 2011 durch die juristische Auseinandersetzung mit Asahi Kasei deutlich unter Druck, welcher durch geplatzte Übernahmefantasien im 3. Quartal weiter verstärkt wurde. Im Zentrum aller Aufmerksamkeit stehen nun die im 1. Halbjahr 2012 anstehenden Daten für Macitentan, das Nachfolgeprodukt von Tracleer, das Actelions Marktvorherrschaft im PAH-Bereich langfristig sichern könnte.

Die im November von **Gilead** (+12.9%, in USD) annoncierte Übernahmeofferte von Pharmasset wurde positiv aufgenommen. Obwohl der hohe Preis kritisiert wurde, sehen die Investoren diesen strategischen Zukauf aufgrund des hohen Potenzials von Pharmassets HCV-Molekül PSI-7977 als gerechtfertigt an.

Vertex (-5.2%, in USD) erhielt im Mai 2011 die US-Zulassung für Incivek zur Behandlung von HCV-Patienten. Das Produkt durchlief eine äusserst positive Lancierung und konnte sich erfolgreich gegen das Konkurrenzprodukt von Merck durchsetzen. Der Investorenfokus wird sich in den kommenden Monaten auf die Zulassung von Kalydeco zur Behandlung von zystischer Fibrose verschieben. Der Zulassungstermin wurde im Dezember durch das Aussprechen einer Priority Review auf April 2012 festgelegt.

Novo Nordisk (+4.9%, in DKK) konnte 2011 positive Daten zu seinem langwirkenden Insulin-Analog Degludec zur Behandlung von Diabetes-Typ-2-Patienten präsentieren. Die Zulassung für Degludec in den USA und Europa dürfte 2012 erfolgen.

Bei den kleineren Beteiligungen sind folgende Entwicklungen hervorzuheben:

- **Pharmasset** (+488.6%, in USD) erhielt eine Übernahmeofferte von Gilead zu einer Prämie von 90%. Grund für die hohe Prämie waren die vielversprechenden Phase-II-Daten für Pharmassets PSI-7977, die im November präsentiert wurden. PSI-7977 gehört zur Klasse der Nukleotid-Polymerase-Inhibitoren, welche sich im Rennen um die zukünftige interferon-freie HCV-Kombinationstherapie als zentrale Medikamentenklasse herausstellen könnte. **Achillion** (+83.6%, in USD) und **Idenix** (+47.7%, in USD) konnten von der Konsolidierungswelle im HCV-Bereich und den damit verbundenen Übernahmephantasien profitieren.
- **Halozyme** (+20.1%, in USD) hat mit einem weiteren Lizenzabkommen für ihre PH2o-Technologie die Gunst der Investoren gewonnen. Die von Partner Roche vorgestellten positiven Phase-III-Daten für Herceptin SC verliehen dem Titel weiteren Aufwind.
- **Ariad** (+140.2%, in USD) konnte an der ASH-Konferenz vielversprechende Phase-II-Daten für Ponatinib zur Behandlung von Patienten mit CML, welche gegenüber anderen Behandlungen resistent sind, zeigen.
- Regulatorische Neuigkeiten gab es von **Optimer** (+8.2%, in USD), **Isis** (-28.8%, in USD) und **Incyte** (-9.4%, in USD). Optimer erhielt im Mai die US-Zulassung für Difcid zur Behandlung schwerer bakterieller Durchfallerkrankungen und konnte das Produkt erfolgreich lancieren. Isis hat einen Antrag auf Zulassung von Mipomersen zur Behandlung von familiärer Hypercholesterinämie bei der EMEA eingereicht. Incytes Jakafi (Ruxolitinib) wurde von der FDA für die Behandlung von Myelofibrose, einer Erkrankung des Knochenmarks, zugelassen.
- Gesellschaften mit laufenden Produktlancierungen haben dagegen enttäuscht. Wie schon erwähnt, litt **Dendreon** (-78.2%, in USD) unter der Aufhebung der Provenge-Jahresprognose. Obwohl die Lancierung von Benlysta von **Human Genome Sciences** (-69.1%, in USD) planmässig verläuft, liegt diese weiterhin unter den Markterwartungen. Mittelfristig erwarten wir aber ein signifikantes Umsatzpotenzial für Benlysta.

Umschichtung und Repositionierung des Portfolios im Jahr 2011

Die zu Beginn des Jahres bestehenden grossen Beteiligungen wurden schrittweise zugunsten kleinerer Engagements in wachstumsstarke Gesellschaften reduziert. Unsere Positionen in Celgene, Vertex, Gilead und Actelion haben wir insgesamt durch Verkäufe im Umfang von CHF 321 Mio. reduziert. Indem wir den kleinen und mittelkapitalisierten Werten mehr Gewicht gegeben haben, ist das Portfolio nun insgesamt etwas breiter diversifiziert, weist aber gleichwohl eine höhere Wachstumsdynamik auf.

Per Ende 2011 sind zwei Gesellschaften mit über 10% des Inneren Werts gewichtet. Dabei handelt es sich einerseits um Celgene, den Marktführer zur Behandlung von hämatologischen Tumoren (multiples Myelom). Das Unternehmen ist strategisch sehr gut aufgestellt und äusserst attraktiv bewertet. Die zweite Beteiligung über 10% bleibt Actelion, welche 2011 zwar enttäuschte, nun aber vor einem wegweisenden Jahr steht. Mit Vertex, Gilead, Novo Nordisk und Incyte sind vier Investments im Bereich 5% bis 10% des Inneren Werts positioniert. Nach Vertex hat auch Incyte in diesem Jahr mit der Zulassung von Jakafi einen wichtigen Meilenstein erreicht. Incyte kann folglich für 2012 erstmals mit einem Produktumsatz rechnen. Somit verfügen alle Top-Holdings über Produkte am Markt und mit Ausnahme von Incyte über eine signifikante Profitabilität und einen ausgezeichneten Cashflow.

Insgesamt sieben Gesellschaften haben wir mit je 3% bis 5% gewichtet. Darunter finden sich mit BioMarin und Alexion ebenfalls Unternehmen, die Umsatz und Gewinn erzielen. Ausschlaggebend für unser Engagement in diesem Segment sind vor allem Gesellschaften mit vielversprechenden Produktkandidaten und Technologieplattformen. Zu diesen zählen Micromet, Immunogen, Isis, Halozyme und Ariad. Weitere 16 Positionen unter 3% vervollständigen das Portfolio. Zwei dieser Investments, Probiobrug und Radius, sind private Unternehmen. Weiterhin im Portfolio vertreten sind die drei indischen Unternehmen Glenmark, Lupin und Strides.

Der im 4. Quartal realisierte Gewinn der Pharmasset-Position wurde zum grossen Teil in Ariad investiert. Ariad entwickelt mit Ponatinib die nächste Generation an BCR-ABL-Tyrosine-Kinase-Inhibitoren (TKI). Vielversprechende klinische Phase-II-Daten für CML-Patienten wurden am diesjährigen ASH-Kongress präsentiert. CML-Patienten, die sowohl resistent gegen Gleevec als auch gegen TKIs der zweiten Generation sind, erzielten mit Ponatinib hohe Ansprechraten. Einem positiven Ausgang der Studie soll der Zulassungsantrag im 2012 folgen.

Positionierung und Ausblick 2012

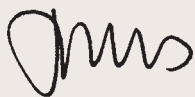
Die Staatsschuldenkrise und die damit verbundenen Sparpläne im Gesundheitswesen bleiben ein zentrales Thema. Der weiterhin solide Geschäftsgang wird die Auswirkungen auf die Gesellschaften aber abfedern. Global betrachtet, rechnet BB Biotech mit einem anhaltenden Preisdruck auf Medikamente. Immer wichtiger wird in diesem Kontext, dass ein Medikament nicht nur dem Patienten dient, sondern auch für das gesamte Gesundheitssystem und für Versicherungen einen Mehrwert darstellt. Ein Aspekt, der in unseren Investitionsentscheidungen reflektiert ist, zumal das Portfolio auf innovative Medikamente mit einem positiven Preis-Leistungs-Verhältnis aufgebaut ist.

Die Wertentwicklung des Portfolios wird 2012 durch klinische Nachrichten, wichtige Zulassungen und weiterhin durch Produktlancierungen beeinflusst werden. Celgene steht kurz vor der europäischen Zulassung von Revlimid als Erstbehandlung von Multiple-Myelom-Patienten. Für den wichtigen Pipeline-Kandidaten Apremilast stehen Phase-III-Daten zur Behandlung von Schuppenflechten und Psoriasisarthritis an. 2012 wird für Actelion, die zweitgrößte Position von BB Biotech, ein entscheidendes Jahr. Falls Macitentan in der laufenden Langzeitstudie ein von Tracleer differenzierendes Profil aufzeigt, wird Actelion ihre führende Position im Bereich des Lungenbluthochdrucks verteidigen und zukünftig mit Selexipag möglicherweise sogar ausbauen können. Für Vertex wird der weitere Verkauf von Incivek zur Behandlung von HCV-Patienten von Bedeutung sein. Im April erwarten wir zudem die Zulassung von Kalydeco, einem personalisierten Medikament zur Behandlung von zystischer Fibrose. Incyte wird sich an der Lancierung von Jakafi messen müssen. Aus ihrer Partnerschaft mit Eli Lilly stehen wichtige Phase-II-Daten für einen Jak-Inhibitor zur Behandlung von Arthritis an.

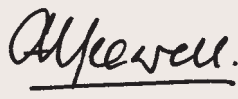
Unser Portfolio besteht heute aus etablierten, umsatzstarken, hoch profitablen Gesellschaften, ergänzt durch eine Auswahl an Unternehmen mit fortgeschrittenen Produktkandidaten mit ausgezeichneten Wachstumsaussichten. Wir sind überzeugt, damit optimal für die Zukunft positioniert zu sein.

Für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns.

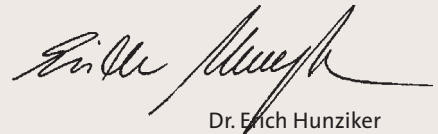
Der Verwaltungsrat der BB Biotech AG



Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident



Dr. Clive Meanwell



Dr. Erich Hunziker

Dr. Clive Meanwell

Dr. Clive Meanwell ist Mitglied des Verwaltungsrats der BB Biotech AG sowie Verwaltungsratspräsident und CEO von The Medicines Company, welche er 1996 gründete. Von 1995 bis 1996 war er Gründungspartner und Managing Director von MPM Capital L.P., einem der grössten Investoren weltweit in Life Sciences. Zuvor hatte er verschiedene Positionen bei Hoffmann-La Roche in Basel sowie Palo Alto USA inne. Zu seinen Verantwortlichkeiten gehörten Worldwide Drug Regulatory Affairs, die Leitung der Produktentwicklung sowie die Lancierung von Neupogen in Zusammenarbeit mit Amgen. Dr. Clive Meanwell doktorierte (MD/PhD) an der University of Birmingham UK, wo er ebenfalls in Onkologie dozierte.

Prof. Dr. Thomas Szucs

Prof. Dr. Thomas Szucs ist neben seiner Tätigkeit seit 2003 als Verwaltungsratspräsident der BB Biotech AG, Direktor des Instituts für Pharmazeutische Medizin der Universität Basel sowie des European Centre of Pharmaceutical Medicine. Zuvor war er Leiter der Gesundheitsökonomie am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, Chief Medical Officer der Hirslanden Holding sowie Leiter der Abteilung Medizinische Ökonomie des Universitätsspitals Zürich. Prof. Dr. Szucs studierte Medizin an der Universität Basel, absolvierte seinen MBA an der Universität St. Gallen und graduierte an der Harvard University (Master of Public Health). Er ist Facharzt FMH für Prävention und Gesundheitswesen sowie für Pharmazeutische Medizin. Ausserdem ist Prof. Dr. Szucs Verwaltungsratspräsident der Helsana Gruppe und von Intercell sowie Mitglied des Verwaltungsrats von Biovertis.

Dr. Erich Hunziker

Dr. Erich Hunziker ist seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrats der BB Biotech AG. 2001 wurde er zum Finanzchef und zum Mitglied der Konzernleitung von Roche gewählt und von 2005 bis 2010 war er stellvertretender Leiter der Konzernleitung. In der Zeit von 1983 bis 2001 bekleidete er verschiedene Führungspositionen bei Corange, Boehringer Mannheim sowie anschliessend bei der Diethelm-Keller-Gruppe, zuletzt als CEO. Dr. Erich Hunziker verfügt über ein Doktorat in Ingenieur-Wissenschaften der ETH Zürich und startete seine Karriere am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH Zürich. Dr. Erich Hunziker ist ferner Mitglied des Verwaltungsrats von Holcim sowie Mitglied des Stiftungsrats der IMD Management School Lausanne.



Die Biotechnologie-Branche zeichnet sich seit jeher durch ihre hohe Innovationskraft und die damit verbundene Wachstumsdynamik aus. Diese Tendenz wird sich aller Voraussicht nach auch 2012 fortsetzen. Wissenschaftliche Fortschritte und neue Erkenntnisse, die zum grossen Teil erst durch neue Technologien gewonnen wurden, werden nun erfolgreich in die Produktentwicklung integriert. Die zunehmenden Kenntnisse basieren auf Technologien wie jenen, welche die Entschlüsselung der Genom-DNA revolutioniert haben. Bessere Erkenntnisse über die komplexen Vorgänge im menschlichen Körper haben dazu geführt, dass die Arzneimittelentwicklung effizienter und besser geworden ist und potenzielle Nebenwirkungen früher erkannt werden. Daher profitiert die Gesellschaft von Arzneimitteln, die nicht nur wirksamer, sondern auch besser charakterisiert und somit sicherer sind. Innovationen mit einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis können auch zukünftig hohe Preise und Margen erzielen.

Hepatitis-C-Markt im Umbruch

Wichtige Therapiegebiete mit unerfüllten medizinischen Bedürfnissen erleben derzeit eine enorme Investitionswelle aus der Arzneimittelindustrie. Im Jahr 2011 wurden zwei neue Substanzen (beides Protease-Inhibitoren) zur Behandlung von Patienten, die mit dem Hepatitis-C-Virus (HCV) infiziert sind, zugelassen und haben zu einem schnellen Paradigmenwechsel bei der Behandlung geführt. Vertex hat ihre dominante Stellung mit einer überzeugenden Produkteinführung bestätigt und innerhalb der ersten 9 Monate in den USA einen Umsatz von ca. USD 1 Mrd. erzielt. Mit der Vermarktung der beiden Protease-Inhibitoren wird für 2012 eine Steigerung des Marktes für HCV-Medikamente um das Dreifache von ursprünglich USD 2 Mrd. auf etwa USD 6 Mrd. erwartet. Die Entwicklungsprojekte zielen auf eine komplett orale Therapie ab, welche die Injektionsbehandlung mit Interferon ersetzen soll. Wir erwarten, dass der HCV-Markt mit diesen rein oralen Therapien über ein noch grösseres Umsatzpotenzial von mehr als USD 10 Mrd. pro Jahr verfügen wird. Diese Aussichten und die erheblichen Marktchancen haben zu vielen Übernahmen in dieser Gesundheitssparte geführt, und es wird eine weitere Konsolidierung erwartet.

Durchbruch bei Antisense-Wirkstoffen in Reichweite

Bei den neuen Technologien werden Unternehmen, die Arzneimittel auf Antisense-Basis entwickeln, nach langer Entwicklungszeit nun voraussichtlich 2012 durch die erste Zulassung belohnt. Isis und ihr Partner Genzyme haben vier positive Phase-III-Studien für Mipomersen zur Behandlung der homozygoten oder heterozygoten familiären Hypercholesterinämie präsentiert. Voraussichtlich werden sowohl die Behörden in der EU als auch die in den USA Mipomersen dieses Jahr die Zulassung erteilen. In der Vergangenheit haben sich Biotechnologie- und Pharma-Unternehmen vorwiegend aufgrund von zwei Problemen – Stabilität von Antisense-Wirkstoffen und Erreichbarkeit von Zielorganen und -zellen – bei der Entwicklung von Antisense-Arzneimitteln schwer getan. Isis hat durch konstante Verbesserungen bei ihren RNA-Rückgratmolekülen während der vergangenen 10 Jahre wichtige Fortschritte erzielt. Die Zulassung von Mipomersen ist nicht nur für Isis ein Meilenstein, sondern für die gesamte Klasse der Antisense-Arzneimittel.

Erstmalige spezifische Therapie zur Behandlung von Myelofibrose-Patienten

Janus-Kinase (JAK)-Inhibitoren haben aufgrund von Investitionen der Biotechnologie- und pharmazeutischen Branche erhebliche Fortschritte erzielt. Bestimmte Mutationen und Veränderungen der Expression von JAKs wurden mit entzündlichen und fibrotischen Erkrankungen wie Myelofibrose (MF) in Verbindung gebracht. 2011 erhielt Incyte die Zulassung für ihren JAK-1/2-Inhibitor Jakafi zur Behandlung von Patienten mit MF. Es handelt sich um das erste Arzneimittel, das für diese Indikation zugelassen wurde. Erste klinische Ergebnisse zeigen eine starke Wirkung hinsichtlich der Reduktion der Milzgrösse und der Verbesserung der Lebensqualität von MF-Patienten. Aktuelle Überlebensdaten werden die Einführung von Jakafi unterstützen, denn dieses befindet sich noch in einer frühen Phase der Markteinführung.

Kontinuierliche Fortschritte in der Krebstherapie

Obwohl in den vergangenen 10 Jahren bei der Krebsbehandlung vielversprechende Fortschritte erzielt wurden, schreiten die meisten Krebsarten trotz Behandlung mit den neuesten und wirksamsten Mitteln weiter fort. Viele neue Wirkstoffe in der Testphase richten sich an Patienten, die auf derzeit verfügbare Medikamente nicht ansprechen. Diese Arzneimittel werden initial gegen therapieresistente Krebszellen entwickelt. Sie können sich aufgrund ihrer besseren Wirksamkeit oder ihres besseren Nebenwirkungsprofils jedoch auch zu wichtigen Therapiebausteinen in einer früheren Therapielinie entwickeln. Ariad hat aussichtsreiche klinische Ergebnisse für Ponatinib angekündigt. Ponatinib erzielte vielversprechende Resultate bei Patienten, die auf Gleevec und Tyrosinkinasehemmer (TKIs) der zweiten Generation wie Sprycel und Tasigna nicht ansprechen. Ariad untersucht ausserdem die Wirksamkeit der Substanz bei Patienten mit neu diagnostizierter CML (chronische myeloische Leukämie), bei denen Ponatinib zum Behandlungsstandard werden könnte. Pomalidomid von Celgene hat erste positive Daten bei der Behandlung des therapieresistenten multiplen Myeloms (MM) ergeben, wodurch Celgene ihre dominierende Rolle im Bereich der Hämatologie ausbauen könnte.

Biotech-Sektor weiterhin auf klarem Wachstumspfad

Wichtige Erfolgsfaktoren für Biotechnologie-Unternehmen sind der Zugang zu globalen Märkten und die Möglichkeit der Vermarktung der eigenen Produkte. Der Biotechnologie-Sektor hat sich von einer Quelle der Forschung und Innovation zu einer Branche entwickelt, die in der Lage ist, die gesamte Wertschöpfungskette der Arzneimittelentwicklung eigenhändig zu managen. Bis vor wenigen Jahren war es für ein Biotechnologie-Unternehmen gängige Praxis, Entwicklungsprojekte in einem frühen Stadium in Lizenz zu vergeben. Heute entwickeln und vermarkten diese Unternehmen ihre eigenen Produkte in vielen nationalen oder regionalen Märkten. Die grösseren Biotechnologie-Unternehmen haben sich sehr erfolgreich weltweit selbständig gemacht. Ein Grossteil des Umsatzwachstums der pharmazeutischen Industrie wird zukünftig in den Schwellenmärkten stattfinden. Abgesehen von der Expansion der westlichen Unternehmen in diese neuen Märkte werden lokale Unternehmen ebenfalls vom hohen Niveau des strukturell getriebenen Wachstums in diesen Ländern profitieren.

Neben den etablierten pharmazeutischen Märkten der USA und Europas werden Schwellenmärkte zukünftig zunehmend eine Rolle spielen. Lokale Märkte sehen derzeit ein explosionsartiges Wachstum im Zusammenhang mit Faktoren wie einer alternden Bevölkerung, einer zunehmend ungesünderen Lebensführung und einer stetig steigenden Kaufkraft. Diese Trends tragen erheblich zur zunehmenden Zahl der Menschen bei, die Zugang zu neuen Arzneimitteln benötigen und internationale Preise zahlen können.

Der zunehmende Druck auf pharmazeutische Unternehmen und profitable Biotechnologie-Unternehmen hinsichtlich der Sicherung des weiteren Wachstums ist ein wichtiger Faktor für die Konsolidierung in einer Branche, die innovative Arzneimittelentwicklung betreibt. Demnächst auslaufende Patente, die Umsatz und Profit der pharmazeutischen Branche gesichert haben, werden wahrscheinlich dafür sorgen, dass die intensiven M&A-Aktivitäten fortgeführt werden. Angesichts der attraktiven Bewertungen vieler Biotechnologie-Unternehmen sind weitere Übernahmen mit erheblichen Prämien auf die heutigen Aktienkurse zu erwarten.

Seit der Gründung der BB Biotech AG im Jahr 1993 ist die Bellevue Asset Management Gruppe mit der Verwaltung des Portfolios betraut. Eine hohe Spezialisierung, kombiniert mit der Fähigkeit, nachweisbar Mehrwert in der aktiven Vermögensverwaltung zu schaffen, zeichnet die Bellevue Asset Management Gruppe aus. Mit insgesamt 16 Investment-Spezialisten und verwalteten Vermögen im Umfang von CHF 1.7 Mrd. gehört die hoch spezialisierte Asset Management Boutique zu den Marktführern in Europa für Investitionen in den Wachstumssektor Healthcare im Allgemeinen und Biotech im Speziellen.

Unter der Leitung von Dr. Daniel Koller kümmert sich ein Team von ausgewiesenen Biotech-Spezialisten mit erfolgreichem Track Record um die Investitionen in die attraktivsten Biotech-Unternehmen. Das akademische Know-how, die langjährige Erfahrung und Zusammenarbeit sowie das Interesse an allen Fragen der Medizin, der Biochemie und der Ökonomie führen zu einem anregenden interdisziplinären Gedankenaustausch innerhalb des Teams, mit dem Verwaltungsrat, aber auch mit externen Experten wie Ärzten und Analysten.









Dr. Daniel Koller

Dr. Daniel Koller, Head Management Team, trat 2004 dem Team bei. Sein Spezialgebiet umfasst Herz-Kreislauf-Krankheiten. Vor seinem Eintritt war er während vier Jahren in der Finanzindustrie tätig, zuerst in der Funktion als Aktienanalyst bei UBS Warburg, danach als Private Equity-Investor bei equity4life. Dr. Daniel Koller studierte Biochemie an der ETH Zürich und doktorierte im Bereich Biotechnologie.

**Dr. Daniel Koller****Felicia Flanigan**

Felicia Flanigan gilt als Expertin für Infektionskrankheiten sowie Onkologie und verstärkt das Team seit 2004. Davor war sie als Research-Analystin bei Adams, Harkness & Hill sowie bei SG Cowen im Bereich Healthcare tätig. Felicia Flanigan verfügt über einen MBA der Suffolk University, Boston, und einen BA in Kommunikation des Boston College.

**Felicia Flanigan****Dallas Webb**

Die Spezialgebiete von Dallas Webb sind Infektionskrankheiten und Diabetes, die er im Auftrag des Teams seit 2006 abdeckt. Zuvor war er bei Sterling Financial Investment Group und Stanford Group tätig. Seine erste Herausforderung als Biotech-Analyst fand er bei Adams, Harkness & Hill. Er besitzt einen MBA der Texas Christian University of Fort Worth und einen BA in Mikrobiotechnologie und Zoologie der Louisiana State University.

**Dallas Webb****Dr. Tazio Storni**

Nachdem Dr. Tazio Storni bei der UBS Global Asset Management AG zuerst als Finanzanalyst und dann als Portfolio Manager im Healthcare-Bereich tätig war, trat er 2011 dem Team bei, wobei er den Bereich Immunologie abdeckt. Dr. Tazio Storni studierte Biologie mit Schwerpunkt Biotechnologie an der ETH Zürich und doktorierte im Spezialgebiet Immunologie. Zudem verfügt er über einen CFA-Abschluss.

**Dr. Tazio Storni**

Lydia Bänziger

Lydia Bänziger ist 2011 zur Bellevue Asset Management Gruppe gestossen und arbeitet als Research Analyst für die Beteiligungsgesellschaft BB Biotech AG. Sie hat an der ETH Zürich studiert und 2011 in der Fachrichtung Systembiologie mit Auszeichnung abgeschlossen.



Lydia Bänziger

Jan Bootsma

Jan Bootsma verfügt über langjährige Expertise im Investment Management und gehört seit 1995 dem Team an. Sein Fokus im Rahmen des Managements von Beteiligungsgesellschaften liegt auf dem US- sowie dem europäischen Markt. Jan Bootsma verfügt über einen Abschluss in Wirtschaft der HEAO Zwolle, Niederlande.



Jan Bootsma

Hugo van Neutegem

Hugo van Neutegem ist seit 2001 Verwaltungsratspräsident der BB Biotech-Tochtergesellschaft in Curaçao. Davor war er als Managing Director bei CITCO tätig, nachdem er während 8 Jahren bei Ernst & Young in den Niederlanden und auf den ehemaligen Niederländischen Antillen beschäftigt war. Hugo van Neutegem hat an der Universität Leiden, Niederlande, studiert.



Hugo van Neutegem

Nathalie Isidora-Kwidama

Nathalie Isidora-Kwidama arbeitet seit fast 17 Jahren im Investment Management. 2007 stiess sie zum Team und kümmert sich seither um die Belange der Beteiligungsgesellschaft.



Nathalie Isidora-Kwidama

BB Biotech beteiligt sich weltweit an Firmen im Wachstumsmarkt innovativer Arzneimittel, basierend auf moderner Biotechnologie, wobei mindestens 90% des Beteiligungswerts börsennotierte Gesellschaften betreffen. Zudem werden selektiv Investitionen in Schwellenländern berücksichtigt.

Es ist unser Anspruch, das Geschäft unserer Beteiligungen im Detail zu verstehen, d.h. neben den rein finanziellen Kenngrößen auch das jeweilige Wettbewerbsumfeld, die Innovationspipeline, das Patentportfolio und die Endkundenperzeption der Produkte und Dienstleistungen zu kennen, um nur einige weitere Aspekte zu nennen.

Das Zielportfolio von BB Biotech beinhaltet in der Regel 20 bis 35 Beteiligungen. Die grossen Beteiligungen, die Top Holdings, sollen in der Regel aus fünf bis acht Gesellschaften bestehen und nicht mehr als zwei Drittel des Portfolios ausmachen. Maximal soll eine Beteiligung die 25-Prozent-Schwelle nicht überschreiten. Aufgrund der hohen Gewichtung im Portfolio sollen diese Top-Holdings sowohl über Umsatz und Gewinn verfügen. Die kleineren Beteiligungen sollen aus Investitionen in Gesellschaften bestehen, welche vielversprechende Produktkandidaten entwickeln. Es wird dabei bewusst keine Portfoliostruktur von statistischer Relevanz gewählt, da wir Wert auf die Tiefe des Sektor- und Firmenverständnisses legen und den persönlichen Zugang zum Management der Beteiligungsfirmen suchen.

Als Anlageklassen stehen BB Biotech Aktienanlagen, Beteiligungen an privaten Unternehmen, Gesellschaftsanleihen und Optionsgeschäfte zur Verfügung. Aufgrund von Liquiditäts- als auch Rendite-Risiko-Abwägungen investiert BB Biotech das Kapital in Aktienanlagen. Anlagen in private Gesellschaften können bis zu 10% des Portfolios ausmachen. Diese werden höher gewichtet, wenn langanhaltende positive Aktienmärkte bestehen. Anleihen sind vor allem in negativen Aktienmärkten eine Alternative. Optionsgeschäfte werden opportunistisch auf Aktien von Portfoliogesellschaften getätigt oder können zur Absicherung von Währungen eingesetzt werden.

Im Prozess der Selektion der Beteiligungen stützt sich BB Biotech auf die langjährige Erfahrung ihrer Verwaltungsräte sowie auf die Fundamentalanalyse des erfahrenen Management Teams der Bellevue Asset Management Gruppe unter Nutzung eines Netzwerks von Ärzten und Spezialisten für die jeweiligen Sektoren. Dabei wird ein detailliertes Finanzmodell jeder Beteiligung erstellt, das in überzeugender Weise das Potenzial zur Wertverdopplung in einem Zeitraum von vier Jahren darstellen muss. Dieses Potenzial der Wertverdopplung basiert auf Innovationskraft, neuen Produkten für schwerwiegende Krankheiten und einem hervorragenden Management.

Vor einer positiven Investmententscheidung wird ein intensiver Kontakt mit dem Management aufgebaut, da nach unserer Überzeugung nur mit einer starken Managementleistung eine herausragende Performance erzielt werden kann. Nach Aufnahme in das Portfolio der BB Biotech wird der intensive persönliche Kontakt mit den Führungsgremien der Beteiligungen gepflegt und ausgebaut. Diese engmaschige Beobachtung der Portfoliogesellschaften ermöglicht BB Biotech die rechtzeitige Nutzung aller strategischen Optionen, wie etwa eine frühzeitige Veräusserung einer Beteiligung bei Eintritt einer signifikanten Verschlechterung der fundamentalen Situation.

Wertschriftenpositionen per 31. Dezember 2011

Gesellschaft	Anzahl Wert- schriften	Veränderung seit 31.12.2010	Währung	Kurs	Kurswert in Mio. CHF	In % der Wert- schriften	In % des Eigenkapitals	In % der Gesellschaft
Celgene	2 800 000	(1 432 039)	USD	67.60	177.6	15.9%	17.7%	0.6%
Actelion	4 270 000	(672 443)	CHF	32.25	137.7	12.3%	13.7%	3.3%
Vertex Pharmaceuticals	2 997 684	(2 019 724)	USD	33.21	93.4	8.4%	9.3%	1.4%
Gilead	1 960 000	(3 554 768)	USD	40.93	75.3	6.7%	7.5%	0.3%
Novo Nordisk	691 056	(149 450)	DKK	660.00	74.5	6.7%	7.4%	0.2%
Incyte	5 065 000	1 065 000	USD	15.01	71.4	6.4%	7.1%	4.0%
Isis Pharmaceuticals	7 233 800	5 444 038	USD	7.21	49.0	4.4%	4.9%	7.3%
Micromet	6 681 397	187 154	USD	7.19	45.1	4.0%	4.5%	7.3%
Immunogen	4 000 000	75 222	USD	11.58	43.5	3.9%	4.3%	5.2%
Halozyme Therapeutics	4 800 000	795 242	USD	9.51	42.8	3.8%	4.3%	4.6%
Ariad Pharmaceuticals	3 250 448	3 250 448	USD	12.25	37.4	3.3%	3.7%	2.1%
Biomarin Pharmaceutical	975 545	12 962	USD	34.38	31.5	2.8%	3.1%	0.9%
Alexion Pharmaceuticals ¹⁾	450 000	125 000	USD	71.50	30.2	2.7%	3.0%	0.2%
Amylin Pharmaceuticals	2 388 139	490 884	USD	11.38	25.5	2.3%	2.5%	1.6%
Pharmasset ²⁾	150 000	150 000	USD	128.20	18.0	1.6%	1.8%	0.2%
Theravance	843 244	843 244	USD	22.10	17.5	1.6%	1.7%	1.0%
Idenix Pharmaceuticals	2 482 308	634 039	USD	7.45	17.3	1.5%	1.7%	2.3%
Optimer Pharmaceuticals	1 442 700	(605 303)	USD	12.24	16.6	1.5%	1.7%	3.1%
Achillion Pharmaceuticals	2 104 340	2 104 340	USD	7.62	15.0	1.3%	1.5%	3.0%
Swedish Orphan Biovitrum	6 828 723	6 828 723	SEK	15.10	14.0	1.3%	1.4%	2.6%
Human Genome Sciences	2 000 000	2 000 000	USD	7.39	13.9	1.2%	1.4%	0.9%
Dendreon	1 524 500	1 524 500	USD	7.60	10.9	1.0%	1.1%	1.0%
Bavarian Nordic	1 710 346	1 188 436	DKK	38.40	10.7	1.0%	1.1%	6.6%
Lupin	1 198 605	1 198 605	INR	447.20	9.5	0.8%	0.9%	0.3%
Glenmark Pharmaceuticals	1 773 307	1 773 307	INR	290.80	9.1	0.8%	0.9%	0.7%
Strides Arcolab	638 406	638 406	INR	401.00	4.5	0.4%	0.4%	1.1%
Endocyte	702 321	702 321	USD	3.76	2.5	0.2%	0.2%	2.0%
Probiadrug ³⁾	4 275 093	2 416 357	EUR	2.69	14.0	1.3%	1.4%	
Radius Health ³⁾	122 820	122 820	USD	81.42	9.4	0.8%	0.9%	5.8%
Derivative Instrumente								
SWAP-Agreement auf eigene Aktien	1	–	CHF	<0.01	<0.1	<0.1%	<0.1%	
Total Wertschriften					1 117.9	100.0%	111.6%	
Übrige Aktiven					33.7		3.4%	
Übrige Verpflichtungen					(149.9)		(15.0%)	
Innerer Wert					1 001.7		100.0%	
BB Biotech Namenaktien ⁴⁾	3 236 870	251 873			200.6			19.7%

1) Split im Verhältnis 2:1 per 23. Mai 2011

2) Split im Verhältnis 2:1 per 1. September 2011

3) Nicht börsennotierte Gesellschaft

4) Entspricht der Summe aller in der Schweiz, Deutschland und Italien gehaltenen Aktien inkl. der 2. Handelslinie.

Wechselkurse per 31.12.2011:

USD / CHF: 0.93855; DKK / CHF: 16.34050; INR / CHF: 0.01770; EUR / CHF: 1.21475; SEK / CHF: 13.62400



Wo wurden in den letzten Jahren die grössten Fortschritte im Hämatologie-Bereich gemacht?

Mit Incytes Jakafi bzw. Ruxolitinib bekam im November 2011 das erste Medikament für die Therapie von Myelofibrose seine US-Zulassung, dementsprechend ist in der medizinischen Fachgemeinschaft einiges an Enthusiasmus aufgekommen. Die Zulassung und die Lancierung in der EU werden im 1. Halbjahr 2012 erwartet.

Welches sind die wichtigsten Meilensteine, die 2012 erwartet werden können?

Die mögliche Zulassung von Celgenes Revlimid als Ersttherapie beim multiplen Myelom in Europa wird 2012 ein Schlüsselereignis darstellen. Zurzeit ist das Medikament nur für Patienten verfügbar, welche einen Krankheitsrückfall haben oder nicht mehr auf andere Therapien ansprechen.

Was macht den Hämatologie-Bereich für Investoren besonders interessant?

Medikamente wie Roches Rituxan und Celgenes Revlimid haben den Verlauf hämatologischer Krebserkrankungen signifikant verbessert. Allerdings besteht noch stets eine grosse Nachfrage nach Therapien für rückfällige oder therapieresistente Patienten. Eine grosse Auswahl solcher Produktkandidaten befindet sich in Entwicklung und wir hoffen, dass diese die Therapiemöglichkeiten verbessern und den Investoren einen positiven Return einbringen können.

Sektor – Hämatologie

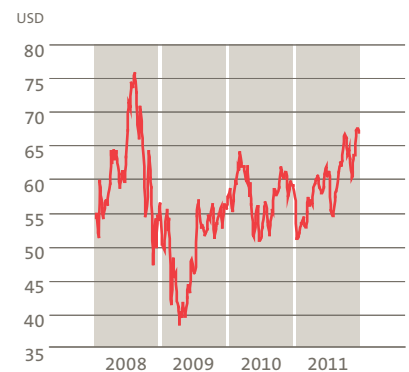
Das multiple Myelom macht über 10% aller Blutkrebserkrankungen aus und ist eine besonders aggressive Krebsform, die ihren Ursprung in den antikörper-bildenden Plasmazellen hat. Jährlich erkranken 4 bis 6 von 100 000 Menschen neu am multiplen Myelom. Diese Patienten leiden an Symptomen wie Blutarmut, Nierenversagen sowie Osteoporose und weniger als ein Drittel lebt 5 Jahre nach der Diagnose noch. Mit neuen Therapien haben sich die Überlebensraten jedoch schrittweise verbessert.

Die Behandlung einer Myelomaerkrankung ist je nach Fall unterschiedlich. Abhängig von Stadium und Verlauf wird nur beobachtet oder aktiv mit Chemotherapie sowie Einzeltherapeutika wie Celgenes Thalomid oder Revlimid behandelt. Um das Überleben zu verlängern, kann zusätzlich eine autologe Stammzelltransplantation durchgeführt werden. Dabei werden dem Patienten Stammzellen entnommen, bevor eine intensive Chemotherapie durchgeführt wird. Durch die Chemotherapie ist die Bildung weisser und roter Blutkörperchen massiv beeinträchtigt, was das Blutungs- und Infektionsrisiko erhöht. Um dem entgegenzuwirken, werden dem Patienten nach der Chemotherapie die eigenen Stammzellen wieder zugeführt, womit die Blutbildung reetabliert wird.

Das multiple Myelom ist eine durch Heterogenität geprägte Krankheit. Die genetischen Ursachen der Erkrankung variieren stark zwischen verschiedenen Patientengruppen und dementsprechend auch deren Ansprechraten auf diverse Therapien. Im Fokus aktueller klinischer Studien liegt deshalb die Entwicklung neuer Einzeltherapien, bei denen in den Krankheitsmechanismus eingegriffen werden kann, oder neuer Kombinationstherapien, die synergistische Effekte zwischen verschiedenen Medikamenten ausnutzen, um den Tumor so früh wie möglich anzugreifen und die Lebensqualität sowie Überlebenschancen des Patienten zu maximieren.

Investmentkommentar – Celgene

Celgene ist auf die Entwicklung und Vermarktung neuer Wirkstoffe zur Behandlung von Krebs und Entzündungskrankheiten spezialisiert. Thalomid, Celgenes erstes Produkt auf dem Markt, wurde im Mai 2006 zur Anwendung beim multiplen Myelom (MM) zugelassen. Die US-Zulassung für Revlimid, einer Weiterentwicklung von Thalomid mit verbesserter Wirksamkeit und weniger Nebenwirkungen, erfolgte im Dezember 2005 für eine Untergruppe von Patienten mit dem myelodysplastischen Syndrom (MDS). Im Juni 2006 erhielt Revlimid die weiter gefasste Indikation für den Einsatz bei Patienten mit rezidivierendem/refraktärem MM. Über die letzten Jahre stellte Celgene aussagekräftige klinische Daten vor, die Revlimids hervorragende Wirksamkeit auch bei neu diagnostiziertem MM zeigen, wodurch sich die Marktchancen auf ein Total von mehreren Milliarden USD erhöhen dürften. Auch Studien zu sonstigen hämatologischen Malignomen bestätigen Revlimids Potenzial und entsprechende Zulassungsstudien sind im Gange. Das mit der Übernahme von Pharmion erworbene Vidaza konnte beeindruckende Überlebensdaten zeigen und ist das führende Produkt bei der Behandlung von „high risk MDS“. Darüber hinaus hat sich Celgene mit der im Jahr 2010 erfolgten Akquisition von Abraxis Zugang zum Markt für Präparate gegen solide Tumore verschafft, nämlich mit Abraxane, das in den USA und in Europa bereits als Mittel gegen metastatischen Brustkrebs zugelassen ist und 2012 möglicherweise die US-Zulassung als Therapeutikum gegen nichtkleinzelligen Lungenkrebs erhält. Weitere Phase-III-Produkte sind Pomalidomide zur Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenem MM und Apremilast gegen Psoriasis und psoriatische Arthritis. Diese Produkte könnten Celgenes Präsenz im Hämatologie-Markt weiter ausbauen und zusätzlich neue Märkte eröffnen.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 30.0 Mrd.

Umsatz 2011: USD 4.8 Mrd.

EBIT-Marge 2011: 45%

Reingewinn 2011: USD 1.3 Mrd.

Quelle: Bloomberg



Wie hoch wird das Marktpotenzial für Medikamente im PAH-Bereich geschätzt?

Der PAH-Markt ist ein sogenannter „orphan drug“-Markt mit global etwa 200 000 Patienten und einem Volumen von ungefähr USD 3 Mrd. Grösstes Produkt ist heute Tracleer mit einem Jahresumsatz von CHF 1.5 Mrd. Produkte, welche PAH Klasse II und III nach NYHA-Klassifizierung therapieren, können Blockbusterstatus, sprich einen Umsatz von über USD 1 Mrd., erreichen.

Welche Verbesserungen in der Therapie können Patienten von neuen Produkten erwarten?

PAH muss chronisch behandelt werden und ist bis heute nicht heilbar. Die nächste Generation der PAH-Therapeutika wird sich durch erhöhte Wirksamkeit und längere Wirkungsdauer auszeichnen. Auch die Nebenwirkungsprofile werden milder werden und Kombinationspräparate versprechen, die Therapie für den Patienten zu vereinfachen.

Welche Produktkandidaten für PAH befinden sich derzeit in Entwicklung?

Actelion hat zwei Produkte, Macitentan und Selexipag, für PAH in Entwicklung, wobei Daten zu Macitentans Phase-III-Studie im 1. Halbjahr 2012 zu erwarten sind. Weitere Produktkandidaten sind Riociguat von Bayer, Gleevec von Novartis und orales Remodulin von United Therapeutics.

Sektor – Pulmonale arterielle Hypertonie

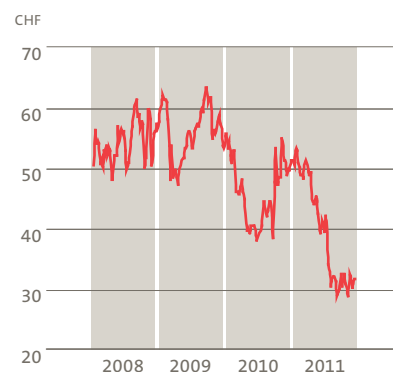
Die pulmonale arterielle Hypertonie (PAH) zeichnet sich durch zunehmenden Bluthochdruck im Lungenkreislauf aus, welcher durch fortschreitende Gefässverdickungen angetrieben wird und eine stark erhöhte Belastung der rechten Herzkammer darstellt. PAH-Patienten leiden unter geringer körperlicher Leistungsfähigkeit und Müdigkeit, und das Fortschreiten der Krankheit führt zu Herzversagen und zum Tod. In den vergangenen Jahrzehnten haben bessere Kenntnisse der Entstehungsmechanismen der Krankheit zur Entwicklung zahlreicher Behandlungsmöglichkeiten geführt.

Derzeit stehen medikamentöse Behandlungen aus drei Klassen zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um Endothelin-Rezeptor-Antagonisten (ERAs), die die Wirkung des sich im Blut befindlichen Hormons Endothelin blockieren. Dieses bei PAH-Patienten erhöhte Hormon regt die Gefässverengung an und trägt somit zum Bluthochdruck bei. Mitglieder der zweiten Klasse, sogenannte PDE-5-Hemmer, erhöhen indirekt die Konzentration eines gefässerweiternden Botenstoffs, welcher zusätzlich die Verdickung der Gefässwände vermindert. Prosta-zykline machen die dritte Klasse aus und wirken ebenfalls positiv auf diesen für den Patienten förderlichen Botenstoff.

Actelions Tracleer war 2002 der erste orale ERA auf dem Markt und ist noch stets das meistverwendete Produkt für die Behandlung von PAH, allerdings verlangt die potenzielle Lebertoxizität eine strenge Überwachung der Leberwerte. Mit Letairis (Gilead)/Volibris (GSK) wurde 2007 der zweite ERA auf dem Markt lanciert. Als zukünftige neue Therapieansätze werden neben Pipelinekandidaten, die bessere Lösungen innerhalb der bestehenden drei Medikamentenklassen darstellen könnten, sowohl Kombinationsansätze dieser Medikamente wie auch ursprünglich als Krebstherapeutika entwickelte Stoffe in klinischen Studien geprüft.

Investmentkommentar – Actelion

Actelion konzentriert sich auf die Entwicklung und Vermarktung von Arzneimitteln zur Behandlung kardiovaskulärer Erkrankungen und Entzündungskrankheiten. Das Kernprodukt Tracleer, der erste orale Endothelin-Rezeptor-Antagonist, wurde 2002 für die Behandlung von pulmonaler arterieller Hypertonie (PAH) in den USA und Europa zugelassen. Bessere Diagnosen, höhere Überlebensraten und die erfolgreiche Erschliessung neuer Märkte bilden die Grundlage für stabile Umsätze, obwohl die Konkurrenz unlängst an Boden gewonnen hat. Aufgrund der klinischen Daten erwarten wir, dass Tracleer weiterhin das Mittel der ersten Wahl in der PAH-Therapie bleiben wird. Actelions Entwicklungspipeline verzeichnete 2011 erhebliche Fortschritte. Ergebnisse der wichtigen Phase-III-Studie SERAPHIN zu Macitentan bei PAH werden im 1. Halbjahr 2012 erwartet. Macitentan soll das Tracleer der nächsten Generation werden und sich durch eine höhere Wirksamkeit und ein verbessertes Sicherheitsprofil auszeichnen. Zu den weiteren wichtigen Entwicklungsprogrammen, die 2012 Studienergebnisse veröffentlichen, zählen Daten einer umfassenden Phase-II-Studie zu Actelions S1P1-Agonisten bei Schuppenflechten. Sollten die Daten positiv ausfallen, könnte das Unternehmen den Wirkstoff im Rahmen einer zu erwartenden wichtigen Partnerschaft auslizenzieren. Actelion treibt weitere klinische Programme voran, u.a. zu Selexipag, einem neuartigen oralen Prostanoid-Rezeptor-Antagonisten für die PAH-Behandlung, und zu einem CRTH2-Rezeptor-Antagonisten für die Therapie von Allergien. Das Unternehmen verfügt über eine umfassende Pipeline mit Produkten in der frühen Entwicklungsphase und ist finanziell gut aufgestellt, um in Zukunft Produktakquisitionen in Erwägung zu ziehen.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: CHF 4.2 Mrd.

Umsatz 2011: CHF 1.7 Mrd.

EBIT-Marge 2011: 30%

Reingewinn 2011: CHF 394 Mio.

Quelle: Bloomberg



Wie hat sich die Lancierung von Vertex' Incivek bis anhin entwickelt und welches Potenzial besitzt das Medikament? Incivek war ein Durchbruch bei der Therapie von HCV-Infektionen und wird voraussichtlich allein in den ersten 9 Monaten nach der Markteinführung einen Umsatz von ca. USD 1 Mrd. generieren. Wir schätzen den zukünftigen HCV-Markt auf rund USD 10 Mrd. pro Jahr, allerdings werden neuere Therapieregimes wahrscheinlich besser positioniert sein, um den Grossteil dieses Markts abzudecken.

Im HCV-Bereich ist es in jüngerer Vergangenheit zu zahlreichen Übernahmen gekommen. Hält dieser Trend an? Therapien, die gänzlich auf Interferon, das durch starke Nebenwirkungen geprägt ist, verzichten können, repräsentieren ein Multi-Milliarden-USD-Potenzial. Wir erwarten, dass im HCV-Bereich weiterhin M&A-Aktivitäten stattfinden werden, durch die Unternehmen Pipelineprodukte erwerben, um an dieser Marktchance teilzuhaben.

Wie wird die zukünftige Hepatitis-C-Therapie aussehen?

Wir erwarten, dass Interferon aus dem Therapieregime verschwindet und stattdessen Kombinationspräparate mit wenig Nebenwirkungen und hoher Wirksamkeit das Marktpotenzial stark vergrössern. Aufgrund der heute verfügbaren Daten erwarten wir, dass Nukleosidhemmer wie Gileads PSI-7977 in solchen Regimes zentral sein werden.

Sektor – Hepatitis C

Das Hepatitis-C-Virus (HCV) ist für eine der häufigsten chronischen, durch Blut übertragenen Virusinfektionen verantwortlich. Laut Schätzungen der WHO sind weltweit etwa 130 bis 170 Millionen Menschen mit HCV infiziert und jährlich kommen zirka 3 bis 4 Millionen neue Infektionen dazu. Etwa 75% der Infizierten entwickeln eine chronische Erkrankung, welche längerfristig zu Leberzirrhose und zu einer Krebserkrankung der Leber führen kann.

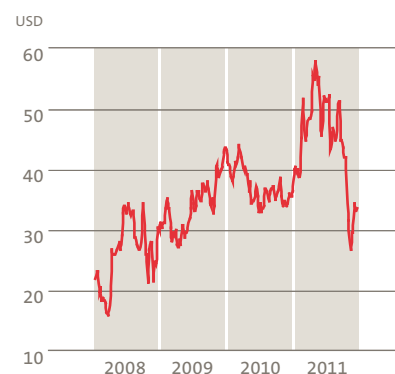
Derzeit wird eine HCV-Infektion mit pegyliertem Interferon in Kombination mit dem Virostatikum Ribavirin behandelt. Interferon ist ein Protein, welches das körpereigene Immunsystem zur Bekämpfung des Virus aktiviert. Die Pegylierung verlängert seine Halbwertszeit, so dass pegyliertes Interferon lediglich einmal pro Woche unter die Haut injiziert werden muss.

Die Behandlung bei chronischer HCV-Infektion hat sehr schlechte Ansprechraten, welche verbunden mit den Nebenwirkungen der Peg-Interferon/Ribavirin-Kombinationstherapie, einen Markt für neue, bessere Therapien öffnen. Im Fokus der Untersuchungen stehen dabei Protease- und Polymerasehemmer – Medikamente, welche diejenigen Proteine blockieren, welche das Virus für das Befallen von Zellen und für seine Vermehrung benötigt.

Die Lancierung der Proteasehemmer Telaprevir und Boceprevir allein wird laut Schätzungen im Jahr 2012 zu einer Verdreifachung des Umsatzes im HCV-Bereich führen. Die HCV-Therapie befindet sich somit im Umbruch, neue Kombinationspräparate werden getestet und eine wachsende Datengrundlage weist darauf hin, dass bald eine interferon-freie Therapie möglich sein wird, die nicht nur effizienter, sondern auch besser verträglich ist und das standardmässige Behandlungsregime bei HCV-Infektionen nachhaltig verändern wird.

Investmentkommentar – Vertex Pharmaceuticals

Vertex ist auf die Entwicklung von Medikamenten gegen das Hepatitis-C-Virus, Mukoviszidose sowie Entzündungs- und Autoimmunerkrankungen spezialisiert. Wichtigstes Produkt ist Incivek (ehemals Telaprevir), ein Protease-Hemmer gegen HCV, der 2011 in den USA und Europa lanciert wurde. Resultate von Phase-III-Studien bei behandlungsnaiven Patienten bescheinigen Incivek in Kombination mit einer Standardtherapie neben höheren Heilungsraten bei kürzerer Behandlungsdauer auch bessere Heilungsraten bei Patienten, deren vorherige Therapie erfolglos verlief. Incivek dürfte in den neun Monaten nach seiner Markteinführung allein in den USA einen Umsatz von etwa USD 1 Mrd. generieren. Die Lancierung übertraf zwar die Erwartungen, doch das Profil des Präparats macht es sehr anfällig für künftige Konkurrenzprodukte. Sein Marktanteil dürfte daher unseres Erachtens bis 2018 deutlich zurückgehen. Das Unternehmen führt zusätzlich Kombinationstherapien aus Incivek und seinem nichtnukleosidischen Polymeraseinhibitor VX-222 durch, mit dem es sich in der sich im Umbruch befindenden HCV-Therapie strategisch platzieren möchte. Die ersten Daten dieser Studien sind interessant und weitere Ergebnisse werden Anfang 2012 erwartet. Für VX-770 wurden 2011 äusserst positive Phase-III-Ergebnisse bei einer Patientenuntergruppe mit Mukoviszidose veröffentlicht. Wir rechnen 2012 mit der Zulassung und Lancierung des Medikaments in den USA und Europa. Der gegenwärtige Einsatz beschränkt sich auf etwa 5% der Patientenpopulation, könnte aber durch die Ergänzung mit weiteren kleinen Patientenpopulationen einen Umsatz von über USD 1 Mrd. erreichen. Mit einer Kombinationstherapie aus VX-770 und dem Produktkandidaten VX-809 könnte Vertex auf lange Sicht 70% der Patienten abdecken, wenn die Phase-II-Daten positiv ausfallen.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 6.9 Mrd.

Umsatz 2011: USD 1.4 Mrd.

EBIT-Marge 2011: 8%

Reingewinn 2011: USD 30 Mio.

Quelle: Bloomberg



Wie hat sich der HIV-Markt über die letzten Jahre entwickelt?

Die Einführung von Gileads Atripla im Jahr 2006 hat die HIV-Therapie grundlegend verändert. Erstmals war eine effiziente Therapie mit wenigen Nebeneffekten in Form einer einmal täglich einzunehmenden Tablette vorhanden. Gilead führt fort, die HIV-Therapie zu verbessern und entwickelt weitere Kombinationspräparate wie das 2011 lancierte Complera oder das im Jahr 2012 erwartete Quad.

In welche Richtung wird derzeit geforscht? Wird man HIV in naher Zukunft heilen können?

Trotz der Entwicklung neuer, einmal täglich einzunehmender Tabletten mit Wirkstoffkombinationen wird keine dieser Therapien HIV heilen können. Allerdings haben Patienten, welche sich strikt an das Therapieregime halten, unterdessen normale Lebenserwartungen.

Wie erhalten Entwicklungsländer Zugang zu innovativen HIV-Medikamenten?

Laut Schätzungen von Gilead werden in 5 Jahren rund 30 Millionen Menschen mit HIV infiziert sein, ein Grossteil davon in Entwicklungsländern. Gilead hat ein Access-Programm, bei dem durch Partnerschaften mit Herstellern und Verteilern sowohl Original- wie auch generische HIV-Medikamente oft zu signifikanten Rabatten abgegeben werden.

Sektor – HIV-Infektion

30 Jahre, nachdem Aids als Krankheit erkannt wurde, ist die HIV-Infektion weiterhin eine weltweite Bedrohung mit weit über 30 Millionen Infizierten, etwa 70% davon allein in Subsahara-Afrika und lediglich 3 Millionen in Nordamerika und Europa. Zwar ist es dank moderner Therapien möglich, das Fortschreiten der Krankheit signifikant zu verzögern, allerdings ist eine vollständige Heilung noch immer nicht erreichbar und die Patienten müssen lebenslang ein striktes Therapieregime zur Unterdrückung des Virus einhalten.

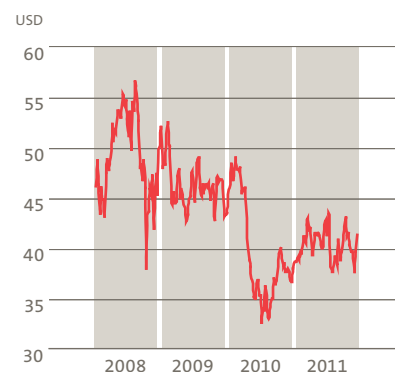
Verschiedene antiretrovirale Medikamente befinden sich auf dem Markt und werden schon seit 15 Jahren in Kombination angewendet. Diese Wirkstoffe bremsen die Vermehrung des HI-Virus, indem sie die Übersetzung des viralen Erbguts und somit die Produktion von viralen Eiweißen unterbinden. Spezifischere Ansätze hemmen die viralen Proteine direkt, wie HIV-Proteasehemmer (PIs), Integrasehemmer (IIs) sowie Entry- und Fusionshemmer. Diese Wirkstoffe unterbrechen den viralen Vervielfältigungszyklus an verschiedenen Punkten.

Die kombinierte antiretrovirale Therapie wird zur Erhöhung der Wirksamkeit, Verträglichkeit und Sicherheit konstant weiterentwickelt. Auch die Patienten-Compliance, sprich die zeitige und korrekte Einnahme der Medikamente, kann mit Kombinationspräparaten verbessert werden. Solche Präparate befinden sich in der Prüfung und das Augenmerk liegt neben der Compliance vor allem auf der Verlängerung der Wirkzeit, der Vermeidung von Resistenzbildungen und in der Reduktion von Nebenwirkungen.

Durch das zunehmende Durchschnittsalter der HIV-Patienten werden immer mehr Begleiterkrankungen wie chronische Lebererkrankungen, Krebs sowie auch die erhöhte Anfälligkeit auf Diabetes und auf Nieren-, Knochen- und kardiovaskuläre Erkrankungen zu den Herausforderungen der HIV-Therapie zählen.

Investmentkommentar – Gilead

Gilead entwickelt Wirkstoffe für die Behandlung von Infektionskrankheiten wie HIV, Hepatitis B, Hepatitis C und Influenza sowie von Lungenerkrankungen wie der pulmonalen arteriellen Hypertonie (PAH) und der Mukoviszidose. Viread, das erste Produkt des Unternehmens, wird seit 2001 vermarktet und zählt heute zu den tragenden Säulen bei der Behandlung von HIV-Infektionen. 2004 lancierte das Unternehmen Truvada (Kombinationspräparat aus Viread und Emtriva), das inzwischen zum wichtigsten Therapeutikum für die meisten HIV-Patienten geworden ist. Atripla, ein Kombinationspräparat aus Truvada und Sustiva (Bristol-Myers), welches von Gilead im Juli 2006 auf den Markt gebracht wurde, hat sich in den USA und in Europa rasch als Medikament der Wahl bei HIV-Neuinfektionen durchgesetzt. Darüber hinaus hat das Unternehmen Ende 2011 ein neues Festdosis-Regime lanciert, das aus Gileads Truvada und Tibotec TMC-278 besteht, und man rechnet 2012 mit der Markteinführung eines Festdosis-Regimes aus Truvada und einem eigenen Integraseinhibitor. Diese neuen Präparate könnten sich zu Alternativen im Kampf gegen HIV entwickeln und zum Ausbau von Gileads Vorherrschaft in diesem Bereich beitragen. Mit Hepsera hat sich Gilead als wichtiger Player in der Behandlung von Hepatitis B etabliert und seine Position in diesem Gebiet mit der Lancierung des effektiveren Viread im Jahre 2008 weiter gestärkt. Durch die im November 2011 bekanntgegebene Akquisition von Pharmasset könnte Gilead beim Rennen um die Entwicklung einer rein oral verabreichbaren Kombinationstherapie zur Behandlung von Hepatitis C vorne mit dabei sein und sich eine weitere wichtige Wachstumsquelle erschlossen haben. Gilead erhält vom Kooperationspartner Roche Lizenzvergütungen auf die weltweiten Umsätze des Grippemedikaments Tamiflu und erwirtschaftet bescheidene Erlöse mit den übernommenen Produkten Letairis (PAH), Cayston (zystische Fibrose) und Ranexa (chronische Angina).



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.2011: USD 30,7 Mrd.

Umsatz 2011: USD 8,4 Mrd.

EBIT-Marge 2011: 45%

Reingewinn 2011: USD 2,8 Mrd.

Quelle: Bloomberg



Weshalb ist Diabetes weltweit so stark im Vormarsch?

Mit der zunehmenden Verbreitung von Fettleibigkeit nehmen auch die Fälle von Typ-2-Diabetes zu. Sowohl die durch Nahrungsüberschuss chronisch erhöhten Blutzuckerwerte wie auch eine chronische Entzündung im Fettgewebe scheinen eine Rolle bei der für Diabetes typischen Entwicklung von Insulinresistenz zu spielen.

Inwiefern haben sich die Therapiemöglichkeiten für Patienten in den letzten Jahren verbessert?

Durch die Einführung von Insulin-Pens ist das Injizieren von Insulin viel einfacher und sicherer geworden und mit modernen, langanhaltenden Insulin-Formulierungen muss auch weniger oft injiziert werden. Alternative Therapieansätze zu Insulin, welche durch Gewichtsverlust auch den eigentlichen Grund der Erkrankung angreifen, werden ebenfalls an Bedeutung gewinnen.

Was macht den Diabetes-Markt für Investoren interessant?

Der Diabetes-Markt expandiert rapide und wird um 2015 auf USD 40 Mrd. geschätzt. Dieses Wachstum wird direkt durch die epidemieartige weltweite Verbreitung von Fettleibigkeit angetrieben. Firmen mit innovativen, sicheren Produkten, die den Blutzuckerspiegel zuverlässig kontrollieren, werden einen Grossteil dieses Markts abdecken können.

Sektor – Diabetes

2030 werden laut Schätzungen der WHO über 366 Millionen Menschen an Diabetes erkrankt sein. Diabetes erhöht die Gesundheitskosten der betroffenen Patienten um mehr als das Dreifache und droht die Gesundheitssysteme weltweit lahmzulegen.

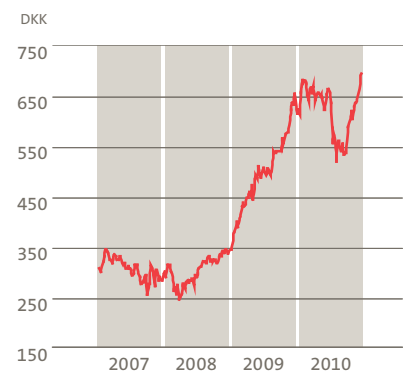
Zentral für die Krankheitsentstehung sind der Botenstoff Insulin und dessen Produktionsstätte, die Betazellen. Insulin wird ausgeschüttet, um die Aufnahme von Blutzucker in die Körperzellen anzuregen, wo dieser direkt verbraucht oder gespeichert wird. Diabetiker sind entweder resistent gegen Insulin oder können kein Insulin mehr produzieren. Dadurch leiden diese Patienten an einem erhöhten Blutzuckerspiegel, können aber trotzdem Unterzuckerungssymptome aufweisen, da ihr Körper den Blutzucker nicht aufnehmen und verwenden kann.

Man unterteilt Diabetes in zwei Typen: Typ 1, welcher weniger als 10% aller Diabetiker ausmacht, tritt hauptsächlich bei jüngeren Patienten auf und ist durch eine Zerstörung der Betazellen durch das Immunsystem charakterisiert. Typ-2-Diabetes war ursprünglich vor allem als eine altersbedingte Krankheit bekannt, wird aber auch durch chronisch erhöhten Blutzuckerspiegel aufgrund von Nahrungsüberschuss ausgelöst. Mit der epidemieartigen Verbreitung von Übergewicht hat deshalb auch die Prävalenz von Typ-2-Diabetes stark zugenommen, vor allem bei immer jüngeren Menschen. Dieser Trend treibt die Gesundheitskosten massiv in die Höhe, da sich die Kosten für die chronische Diabetestherapie über die gesamte Lebensspanne des Patienten aufsummieren.

Fortschritte in der Diabetestherapie haben die Effizienz, Sicherheit und Lebensqualität der Diabetespatienten erheblich verbessert. Zudem besteht Hoffnung, dass durch innovative zukünftige Therapien die Bildung neuer Betazellen stimuliert und Diabetes geheilt werden kann.

Investmentkommentar – Novo Nordisk

Novo Nordisk ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, welches seine Forschung auf die drei Hauptbereiche Diabetes, Hämostase und Wachstumshormone konzentriert. Bei der Herstellung von Insulin und Insulin-Analoga ist Novo Nordisk weltweiter Marktführer mit einem Marktanteil von etwa 50%. Das Unternehmen stellte 2010 vielversprechende Ergebnisse für sein Depotinsulin Degludec und sein Mischinsulin DegludecPlus vor, für welches Mitte 2012 mit einer Zulassung gerechnet wird. Diese beiden Produkte sind zentral, damit Novo Nordisk langfristiges Wachstum im Geschäft mit modernen Insulinen sichern und den Anteil am Depotinsulin-Markt ausbauen kann, in dem Sanofis Bestseller Lantus zurzeit die Spitzenposition innehat. 2009/2010 wurde Victoza, ein einmal täglich angewendetes GLP-1-Analogum, in der EU resp. in den USA und in Japan zugelassen. Die anfänglichen Umsatzzahlen und Marktanteilsgewinne sind sehr verheissungsvoll und Novo Nordisk konnte ihre führende Stellung im GLP-1- und breiteren Diabetes-Geschäft aufgrund von Rückschlägen ihrer Wettbewerber weiter stärken. Im Bereich der Blutgerinnungsfaktoren präsentierte die Gesellschaft erfolgreiche Phase-III-Resultate zu ihrem Faktor-XIII-Produkt zur Behandlung von kongenialen Faktor-XIII-Mangel. Wir rechnen darüber hinaus mit dem Beginn weiterer Studien zu einem langwirkenden Faktor-IX-Produkt, das die Behandlung von Hämophilie-B-Patienten deutlich verbessern könnte. Weitere wichtige Produkte des Unternehmens sind NovoSeven (es enthält den rekombinanten Blutgerinnungsfaktor VII) zur Behandlung der Bluterkrankheit und hGH bei Wachstumshormonmangel. Für beide Produkte befinden sich Formulierungen mit längerer Wirkung in der Entwicklungsphase.



FACTS & FIGURES

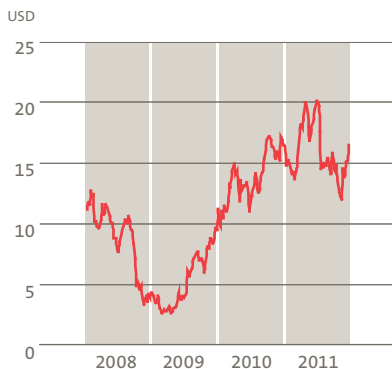
Marktkapitalisierung 31.12.11: DKK 382.8 Mrd.

Umsatz 2011: DKK 66.3 Mrd.

EBIT-Marge 2011: 34%

Reingewinn 2011: DKK 17.1 Mrd.

Quelle: Bloomberg

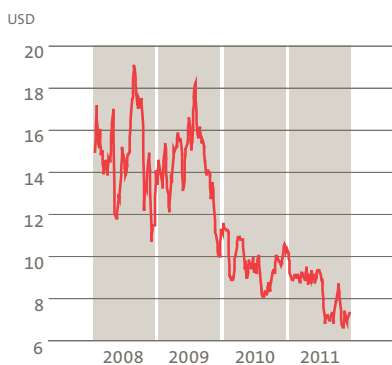


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 1,9 Mrd.

Umsatz 2011: USD 91 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 184 Mio.*

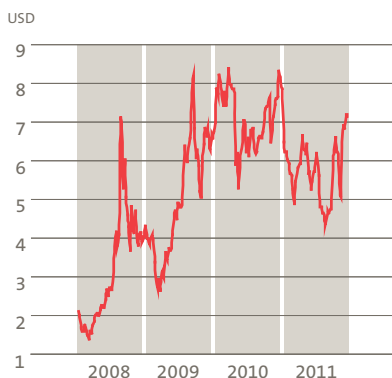


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 719 Mio.

Umsatz 2011: USD 96 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 84 Mio.*



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 662 Mio.

Umsatz 2011: USD 23 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 63 Mio.*

*Schätzungen

Quelle: Bloomberg

28 BB BIOTECH PROFILE

Incyte

Incyte entwickelt Medikamente mit dem Schwerpunkt auf hämatologische Erkrankungen, Entzündungserkrankungen sowie Krebs. Das am weitesten fortgeschrittene Produkt ist Jakafi (Ruxolitinib), ein oraler JAK-2-Inhibitor, der sich nach erfolgreichen Phase-II-Ergebnissen zur Behandlung von Myelofibrose, Polyzythämie (PV) und essenzieller Thrombozythämie (ET) nun für PV/ET in der Entwicklungsphase III befindet. 2011 gab Incyte Daten der Phase-III-Studie mit Jakafi bei Myelofibrose in den USA und in Europa bekannt, die dessen starke Wirksamkeit und dessen ausgezeichnetes Sicherheitsprofil bestätigten. Der Wirkstoff erhielt im Dezember 2011 die US-Zulassung und dürfte in Europa vermutlich im 1. Halbjahr 2012 zugelassen werden. Wir rechnen angesichts des hohen medizinischen Bedarfs mit einer erfolgreichen Lancierung von Jakafi bei Myelofibrose. Ausserdem erwarten wir 2013 Ergebnisse einer Phase-III-Studie mit PV-Patienten. 2014 dürfte die Markteinführung für diese Indikation folgen. Das Marktpotenzial des Präparats für beide Indikationen in den USA und Europa schätzen wir auf USD 2 Mrd. Im November 2009 hat sich Novartis die Lizenzrechte (US-Lizenz ausgenommen) an Jakafi für fast USD 1 Mrd. gesichert. Eine Phase-IIa-Studie zum JAK-2-Inhibitor der zweiten Generation INCB28050 bei rheumatoider Arthritis ergab positive Resultate, und wir erwarten im 1. Halbjahr 2012 Daten einer Phase-IIb-Studie.

Isis Pharmaceuticals

Isis Pharmaceuticals ist das führende Unternehmen im Bereich der Antisense-Technologie. Die Antisense-Methode ermöglicht die Inhibition der Proteinproduktion auf genetischer Ebene. Isis verfügt über 25 Substanzen in der klinischen Entwicklung. Dabei greift das Unternehmen in den meisten Fällen auf Entwicklungspartnerschaften zurück. Der führende Produktkandidat von Isis ist Mipomersen zur Senkung des LDL-Cholesterins. Gemeinsam mit seinem Partner Genzyme hat Isis vier erfolgreiche Phase-III-Studien bei homozygoter und heterozygoter familiärer Hypercholesterinämie (hoFH, heFH) sowie schwerer heFH abgeschlossen. Im Juli 2011 hat das Unternehmen die Zulassung für hoFH und schwere heFH in Europa beantragt. Den US-Zulassungsantrag für hoFH will Isis im 1. Quartal 2012 einreichen. Isis und Alnylam Pharmaceuticals haben ihr Patentportfolio in Form eines privaten Joint Ventures namens Regulus vereinigt. Isis hält mehr als 45% an diesem Gemeinschaftsunternehmen, welches weltweit als führendes Unternehmen im Bereich der microRNA gilt.

Micromet

Micromet ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das neuartige Antikörper für die Behandlung von Krebs, krankhaften Entzündungsreaktionen und Autoimmunkrankheiten entwickelt. 2006 fusionierten die CancerVax Corporation und das damalige Privatunternehmen Micromet. Micromets führende Produktkandidaten basieren auf der BiTE-Antikörper-Plattform (bispezifischer Antikörper). Die BiTE-Antikörper sind in der Lage, das zytotoxische Potenzial von T-Zellen zu aktivieren, um bestimmte Krebszellen zu zerstören. Micromets Leitprodukt Blinatumomab ist ein CD19-spezifischer BiTE-Antikörper. Nach Vorlage vielversprechender Phase-II-Ergebnisse zur Behandlung akuter lymphatischer Leukämie (ALL) hat Micromet eine Phase-III-Studie gestartet. Zusätzliche Phase-II-Studien zu anderen hämatologischen Krebsarten, wie beispielsweise zu rezidivierender/refraktärer ALL, für die Micromet 2011 positive Interimsdaten präsentiert hat, sind im Gange sowie eine Studie mit Kindern, die unter ALL leiden (ALL weist eine hohe Prävalenz unter Kindern auf). Sonstige sich in der frühen klinischen Entwicklung befindliche BiTE-Antikörper sind MT110 bei soliden Tumoren und MT111 bei gastrointestinalem Krebs. Entsprechende Daten für diese Wirkstoffe werden 2012 erwartet. Dank diverser Partnerschaften für mehrere BiTE-Antikörper verfügt Micromet über ausreichend Barreserven zur Finanzierung seiner Aktivitäten bis Ende 2013.

Immunogen

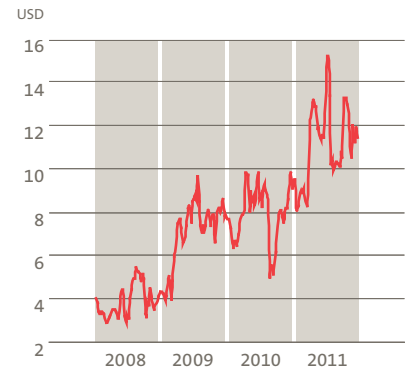
Immunogen ist ein Biotechnologieunternehmen, das Medikamente zur gezielten Krebstherapie entwickelt. Immunogen ist in der Lage, hocheffiziente zytotoxische Stoffe an Antikörper zu binden, die für bestimmte Tumore spezifisch sind und so gezielt nur in den Krebszellen aufgenommen werden. Auf diese Weise ergibt sich eine bessere Wirksamkeit bei weniger Nebenwirkungen. Die Leitsubstanz des Unternehmens, T-DM1, wird in Zusammenarbeit mit Roche vorangetrieben und wie der Blockbuster Herceptin für die Behandlung von HER2-positivem Brustkrebs entwickelt. Die Phase-II-Daten haben bisher gezeigt, dass das Medikament bei Patienten wirkt, bei denen es nach Herceptin und zahlreichen anderen Behandlungen zu einer Tumorphase gekommen ist. Diese Patienten sind im Endstadium der Krankheit und schwer zu behandeln. Die beiden Unternehmen werden die Zulassung nach Beendigung einer grossen Phase-III-Studie im Jahr 2012 beantragen. Immunogen und Roche haben 2011 ausserdem zusätzliche Phase-II-Daten vorgelegt, die belegen, dass T-DM1 in früheren Therapieanwendungen Wirkung zeigt, was zu einer deutlichen Steigerung des Marktpotenzials führen könnte. T-DM1 könnte sich von Herceptin abheben, wenn zukünftige Studien zeigen, dass es ohne zusätzliche Chemotherapie ebenso wirksam ist und daher wesentlich weniger Nebenwirkungen hat.

Halozyyme Therapeutics

Das Biopharma-Unternehmen Halozyyme hat eine innovative Technologie entwickelt, durch welche die Verabreichung von Medikamenten vereinfacht und verbessert wird. Halozyymes führendes Enzym rHuPH2o (kurz PH2o) ermöglicht durch den temporären Abbau von Hyaluronsäure die Abgabe von Wirkstoffen und Flüssigkeiten durch das Bindegewebe in den Blutkreislauf. Damit können Medikamente, welche sonst als intravenöse Infusionen verabreicht werden müssen, direkt unter die Haut injiziert werden. Halozyyme hat eine Vereinbarung mit Roche über die Nutzung von PH2o, welche bereits Herceptin und MabThera umfasst und für bis zu 13 biologische Roche-Therapeutika gilt. Auch mit Baxter besteht ein Vertrag über die Kombination von PH2o mit GAMMAGARD Liquid (HyQ). Baxter erwartet die Zulassung von HyQ im 1. Halbjahr 2012. Halozyyme hat vor Kurzem zudem eine Partnerschaft mit Viropharma angekündigt. Viropharma möchte untersuchen, ob PH2o bei der Entwicklung einer subkutan verabreichbaren Formulierung von Cinryze beim hereditären Angioödem eingesetzt werden kann. Halozyymes internes Insulinprogramm kombiniert PH2o mit Bolus-Insulin. Dadurch wird eine schnellere Aufnahme des Insulins und eine bessere Kontrolle des Blutzuckerspiegels gewährleistet. Im Verlaufe von 2012 dürfte Halozyyme für die Fortsetzung dieses Programms eine Partnerschaft eingehen.

Ariad Pharmaceuticals

Ariad entwickelt neue Medikamente zur Krebsbehandlung, von denen Ridaforolimus und Ponatinib in den nächsten 12 bis 18 Monaten in den USA und in Europa auf den Markt kommen könnten. Ridaforolimus ist ein mTOR-Inhibitor, der in einer Phase-III-Studie bei Patienten mit Sarkom das progressionsfreie Überleben um drei Wochen verlängert hat. Wir erwarten die Entscheidungen von FDA und EMEA im Verlauf des Jahres 2012 und glauben, dass das Arzneimittel trotz des anscheinend minimalen zusätzlichen Nutzens zugelassen werden könnte. Ponatinib ist ein starker Inhibitor von BCR-ABL bei chronischer myeloischer Leukämie (CML). Daten einer Pivotalstudie bei äusserst therapieresistenten CML-Patienten waren positiv und Ärzte, mit denen wir gesprochen haben, sind der Meinung, dass Ponatinib der wirksamste BCR-ABL-Inhibitor ist, der bislang getestet wurde. Wir erwarten die Einreichung der Zulassungsanträge in den USA und in Europa für Mitte 2012 und die Markteinführung im 4. Quartal 2012 bzw. 1. Halbjahr 2013. Trotz Konkurrenzprodukten wie Gleevec von Novartis und dessen Einführung als Generikum im Jahr 2015/16 meinen wir, dass Ponatinib durch sein erstklassiges Profil in den USA und in Europa bis zu USD 1 Mrd. Jahresumsatz erzielen kann.

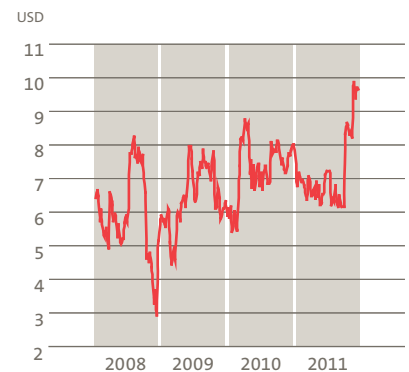


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 889 Mio.

Umsatz 2011: USD 19 Mio.

Reinverlust 2011: USD 58 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 1.1 Mrd.

Umsatz 2011: USD 59 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 16 Mio.*



FACTS & FIGURES

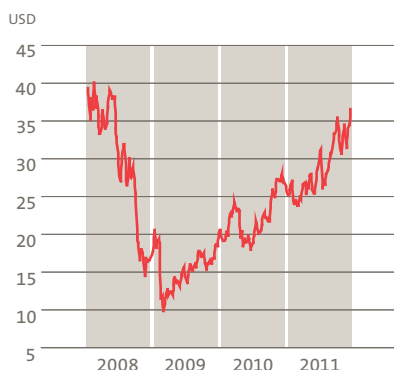
Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 1.9 Mrd.

Umsatz 2011: USD 26 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 99 Mio.*

*Schätzungen

Quelle: Bloomberg

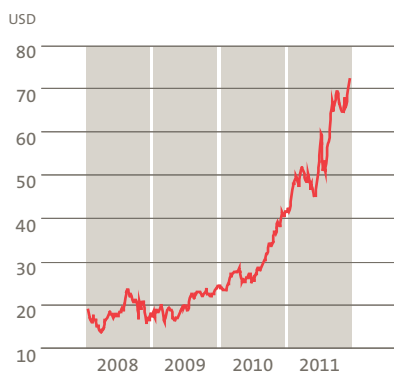


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 3,9 Mrd.

Umsatz 2011: USD 450 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 38 Mio.*

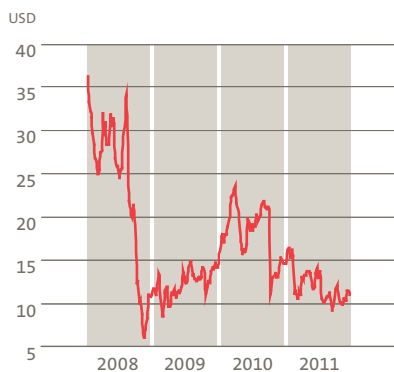


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 13,2 Mrd.

Umsatz 2011: USD 783 Mio.

Reingewinn 2011: USD 266 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 1,6 Mrd.

Umsatz 2011: USD 651 Mio.

Reingewinn 2011: USD 13 Mio.

*Schätzungen

Quelle: Bloomberg

30 BB BIOTECH PROFILE

BioMarin Pharmaceutical

BioMarin entwickelt Arzneimittel zur Behandlung seltener genetischer Erkrankungen. Das erste zugelassene Produkt des Unternehmens ist Aldurazyme, eine Enzyersatztherapie bei Mukopolysaccharidose I (MPS-I), an der weltweit schätzungsweise 3 000 bis 4 000 Patienten leiden. Das zweite Enzyersatzpräparat ist Naglazyme für an MPS-VI erkrankte Patienten und wird von BioMarin in den USA und in Europa verkauft. Weltweit sind Schätzungen zufolge ungefähr 1 000 Patienten an MPS-VI erkrankt. Kuvan ist ein zur Behandlung von Phenylketonurie (PKU) zugelassenes Oraltherapeutikum, eine angeborene Stoffwechselstörung, von der weltweit 30 000 bis 50 000 Menschen betroffen sind. BioMarins führender Produktkandidat ist GALNS (BMN-110) beim Morquio-Syndrom Typ A (MPS-IVA). Nach positiven Phase-II-Daten rechnen wir im 2. Halbjahr 2012 mit Ergebnissen der laufenden Phase-III-Studie und 2013 mit der Zulassung und Lancierung in den USA und in Europa. BioMarin schätzt die Zahl der Patienten weltweit auf mindestens 3 000, was GALNS zu BioMarins Pipeline-Produkt mit dem grössten Umsatzpotenzial macht. Ein weiteres Produkt in der Pipeline ist PEG-PAL, eine Enzyersatztherapie zur Behandlung von PKU-Patienten, die nicht auf Kuvan ansprechen. Das Unternehmen tätigt nach wie vor strategische Übernahmen zur Erweiterung seiner Pipeline für seltene Krankheiten (z.B. Huxley und ZyStor).

Alexion Pharmaceuticals

Alexion konzentriert sich auf die Entwicklung von Arzneimitteln gegen seltene Krankheiten. Soliris, Alexions führendes Medikament, wurde 2007 für die Behandlung der paroxysmalen nächtlichen Hämoglobinurie (PNH) zugelassen, welche weltweit über 20 000 Menschen betrifft. Die Markteinführung verlief bisher hervorragend dank erfolgreicher Bemühungen des Unternehmens, den Patienten das Medikament bereitzustellen, Rückzahlungen sicherzustellen sowie das Bewusstsein der Ärzte für PNH und somit die Identifizierung neuer Patienten zu steigern. Wir erwarten auch in anderen Schlüsselregionen eine Lancierung sowie eine anhaltende Marktpenetration in den USA, in Europa und Japan, um den Umsatz im PNH-Bereich auf über USD 1,5 Mrd. zu steigern. Soliris ist 2011 in den USA und in Europa ausserdem für die Behandlung des atypischen hämolytisch-urämischen Syndroms (aHUS) zugelassen worden. Wir gehen von einer jährlichen Inzidenz von 1 200 bis 1 800 Patienten in diesen Regionen aus, die eine zusätzliche Marktchance für Soliris auf weitere USD 1 Mrd. darstellen. Soliris befindet sich darüber hinaus in der frühen klinischen Entwicklungsphase für weitere seltene Indikationen mit Orphan-Drug-Status, was dem Präparat ein grösseres Marktpotenzial als erwartet verschaffen könnte, sollten die entsprechenden 2012 erwarteten Studienergebnisse positiv ausfallen.

Amylin Pharmaceuticals

Amylin Pharmaceuticals fokussiert ihre Aktivitäten auf die Entwicklung von Medikamenten gegen Stoffwechselkrankheiten wie z.B. Diabetes und Lipodystrophie. Das Unternehmen vertreibt die seit 2005 in den USA zugelassenen Produkte Symlin und Byetta. Byetta ist das erste überhaupt zugelassene glucagonähnliche Peptide-1-Analogon (GLP-1). Es bewirkt bei Diabetes-Patienten eine Senkung des Blutzuckerspiegels und des Körpergewichts. Amylin entwickelt zudem ein Langzeit-GLP-1-Analogon (Bydureon), das nur einmal wöchentlich injiziert werden muss. Bydureon wurde im Juni 2011 in Europa zugelassen. Derzeit prüft die US-Zulassungsbehörde das Medikament. Als möglicher Zulassungstermin gilt der Januar 2012. Ausserdem befindet sich eine Formulierung des Präparats in der Entwicklungsphase, die nur einmal monatlich injiziert werden muss. Ein weiteres Produkt des Unternehmens, das regulatorischen Prüfungen unterzogen wird, ist Metreleptin, das zur Behandlung von Lipodystrophie entwickelt wurde, einer Krankheit, bei der normales Fettgewebe abgebaut wird und es zu Fettablagerungen in verschiedenen Organen kommt. Der entsprechende Zulassungsantrag für den US-Markt dürfte im Frühjahr 2012 eingereicht werden.

Pharmasset

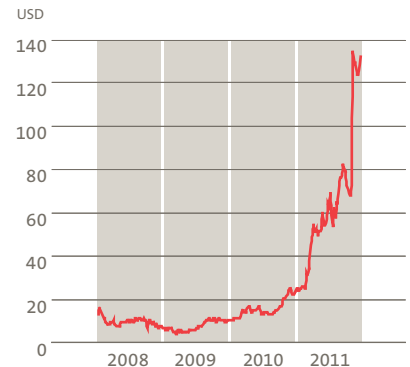
Pharmasset ist derzeit führend in der Entwicklung von Nukleosid-/Nukleotid-Polymerasehemmern zur Behandlung von Hepatitis C. Diese Medikamentenklasse ist bekannt für ihre hohe Resistenzbeständigkeit und Aktivität in verschiedenen viralen Genotypen – Eigenschaften, die sich bei der Erstellung eines neuen Behandlungsschemas ohne Interferon und Ribavirin als entscheidend erweisen könnten. PSI-7977 avanciert 2012 in Phase-III-Studien bei Genotyp 1, 2 und 3. Früher getestete Nukleosidhemmer konnten wegen geringer Wirksamkeit und erheblicher Nebenwirkungen nicht überzeugen. PSI-7977 hingegen wies bei über 150 Patienten bei 12-wöchiger Behandlung eine mit Proteasehemmern vergleichbare Wirksamkeit und ein sehr sauberes Sicherheitsprofil auf. Die Kerndaten von 2011 sprechen für gute Heilungschancen bei Patienten mit Genotyp 2 und 3 lediglich durch PSI-7977 und Ribavirin; weitere Ergebnisse, die im 1. Halbjahr 2012 vorliegen müssten, werden zeigen, ob dies auch beim schwieriger behandelbaren Genotyp 1 zu erreichen sein wird. Wenn dies der Fall ist, wäre dies ein enormer Fortschritt in der Therapie, sodass sich möglicherweise der Einsatz anderer Wirkstoffklassen erübrigt. Aufgrund des Multi-Milliarden-Dollar-Potenzials von PSI-7977 hat Gilead im November 2011 ein Übernahmeangebot von USD 11 Mrd. für Pharmasset unterbreitet. Die Transaktion wurde im Januar 2012 abgeschlossen.

Theravance

Theravance ist ein mittelständisches Biotechnologie-Unternehmen mit dem Schwerpunkt auf Atemwegserkrankungen. Das Unternehmen entwickelt gemeinsam mit GlaxoSmithKline Kombinationsprodukte der nächsten Generation. Die wichtigsten dieser Produkte sind: 1) Relovair, eine Kombination aus einem einmal täglich inhalierten Corticosteroid und einem LABA, die bei der Behandlung von Asthma und COPD zum Advair der nächsten Generation werden könnte, 2) eine einmal täglich anzuwendende Kombination aus LAMA und LABA zur Behandlung von COPD und 3) ein MABA-Molekül zur Behandlung von COPD. GSK ist für die klinische Entwicklung und Vermarktung der Produkte zuständig, und Theravance erhält je nach Projektstand und Verkäufen Lizenzgebühren im mittleren einstelligen bis mittleren Zehner-Prozentbereich. Mehrere weitere Produkte in anderen Bereichen komplettieren die Pipeline des Unternehmens.

Idenix Pharmaceuticals

Idenix konzentriert sich auf die Entwicklung von Medikamenten zur Behandlung von Hepatitis-C-Virus (HCV)-Infektionen. Per Dezember 2011 hält Novartis 31% an Idenix und hat die Option, sich sämtliche Präparate von Idenix nach Erstellung der Machbarkeitsstudien lizensieren zu lassen. Die ersten zwei seitens Novartis lizensierten Produkte waren enttäuschend: Telbivudine hat nach der Zulassung in den USA und Europa 2006/07 umsatzmässig enttäuscht und die Entwicklung des Nukleosidpolymeraseinhibitors NM283 wurde wegen Toxizität und geringer Wirksamkeit in der Phase II abgebrochen. Idenix hat jedoch ihr Portfolio mit weiteren Präparaten zur Behandlung von HCV erweitert, mit Fokus auf der Wirkstoffklasse der Nukleosidpolymeraseinhibitoren. Diese Klasse hat wenige Vertreter, wird aber voraussichtlich einen Hauptbestandteil eines Therapieregimes bilden, welches die Standardbehandlung mit Interferon und Ribavirin ablösen könnte. Der führende Produktkandidat ist IDX184, zu dem erste vielversprechende Phase-IIa-Daten vorliegen. Im September 2010 wurde die Entwicklung allerdings nach einer unerwarteten Toxizität im Rahmen einer Kombinationsstudie mit dem Proteaseinhibitor IDX320 durch die FDA gestoppt und konnte erst im Juli 2011 mit einer Phase-IIb-Studie wieder aufgenommen werden. Erste Daten, welche die Sicherheit und Wirksamkeit von IDX184 bestätigen sollten, sind im Frühjahr 2012 zu erwarten.

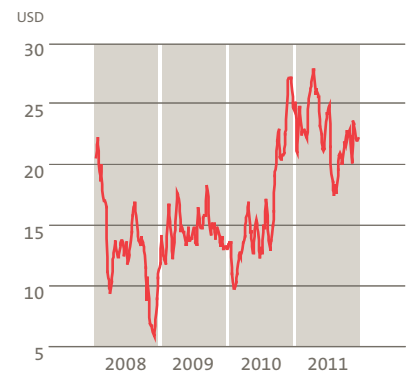


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 9.6 Mrd.

Umsatz 2011: USD 3 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 90 Mio.*

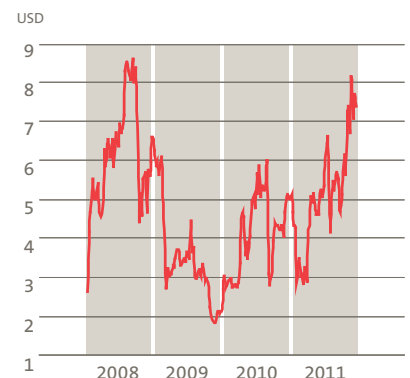


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 1.9 Mrd.

Umsatz 2011: USD 25 Mio.

Reinverlust 2011: USD 115 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 796 Mio.

Umsatz 2011: USD 10 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 49 Mio.*

*Schätzungen

Quelle: Bloomberg



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 571 Mio.

Umsatz 2011: USD 119 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 14 Mio.*

Optimer Pharmaceuticals

Optimer entwickelt neue Antibiotika-Wirkstoffkandidaten. Das wichtigste Produkt des Unternehmens ist Difidid, ein neuartiges selektives Antibiotikum gegen Clostridium difficile-Bakterien, die bei hospitalisierten Patienten eine schwere oder gar tödlich verlaufende Durchfallerkrankung hervorrufen können. Der Wirkstoff ist dahingehend optimiert, dass nur Clostridium difficile-Bakterien getötet werden, wodurch die nützlichen Bakterien der Darmflora erhalten bleiben. Dieser neuartige Ansatz unterscheidet sich grundlegend von den herkömmlichen Antibiotika, die in der Regel sämtliche Bakterien vernichten, was oft zu Rückfällen führt. Optimer hat sehr erfreuliche Daten von zwei Phase-III-Studien zu Difidid vorgelegt, die eine signifikante Rückfallreduktion gegenüber Vancomycin aufweisen. Damit wird Difidid möglicherweise zum wirksamsten Mittel gegen diese Krankheit. Difidid wurde im Mai 2011 in den USA zugelassen, im Juli von Optimers Vertriebspartner Cubist lanciert und hat ein ermutigendes Marktdebüt gefeiert. Im Dezember erhielt Difidid die Marktzulassung in Europa unter dem Namen Difidicir und wird voraussichtlich Anfang 2012 durch Optimers Ex-US-Vertriebspartner Astellas in den europäischen Markt eingeführt.



FACTS & FIGURES

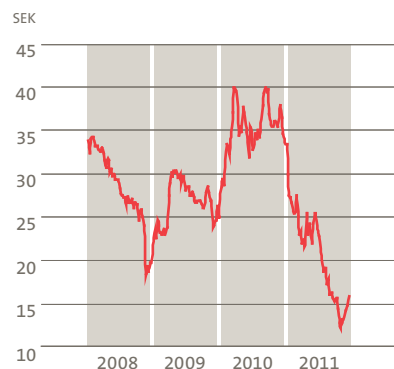
Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 531 Mio.

Umsatz 2011: USD 0 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 57 Mio.*

Achillion Pharmaceuticals

Achillion entwickelt Medikamente gegen Infektionskrankheiten wie das Hepatitis-C-Virus (HCV). Die führende Substanz ist ACH-1625, ein einmal täglich verabreichter Proteaseinhibitor gegen HCV, der in einer 12-wöchigen Phase-II-Studie getestet wird, deren Daten Anfang 2012 erwartet werden. Die Phase-Ib-Daten haben bei Verabreichung über 28 Tage eine hohe Wirksamkeit und ein gutes Sicherheitsprofil gezeigt. Das Unternehmen befindet sich ausserdem mit einem genotyp-übergreifenden Proteaseinhibitor gegen HCV in Phase Ib – eine von nur zwei sich in klinischen Studien befindenden Verbindungen dieser Art. Daten zu diesem Produkt werden ebenfalls im Frühjahr 2012 erwartet. Achillions Pipeline beinhaltet auch einen NS5a-Inhibitor, welcher in der Phase Ib vielversprechende Ergebnisse gezeigt hat. Dieses Produkt könnte im Rahmen eines neuen Therapieregimes mit Proteaseinhibitoren kombiniert werden, sodass die übliche Interferon-Therapie vermieden werden kann. Aufgrund des noch frühen Entwicklungsstadiums besteht ein Risiko für Nebenwirkungen, welche die weitere Entwicklung dieser Produkte stoppen könnten. Allerdings dürften unseres Erachtens mehrere Hersteller von HCV-Therapeutika von der Aufnahme eines Proteaseinhibitors mit besserem Nebenwirkungsprofil in ihr Angebot profitieren und weitere positive Daten könnten Achillion zu einem attraktiven Übernahmekandidaten machen.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: SEK 4.0 Mrd.

Umsatz 2011: SEK 1.9 Mrd.*

Reinverlust 2011: SEK 75 Mio.*

Swedish Orphan Biovitrum

Swedish Orphan Biovitrum ist ein spezialisiertes pharmazeutisches Unternehmen mit Sitz in Schweden und einer internationalen Marktpräsenz. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt auf der Bereitstellung und Entwicklung von Spezialpharmazeutika und Orphan-Arzneimitteln. Das Produktsortiment besteht aus über 60 Handelsprodukten. Die Kernbereiche sind hämatologische Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, angeborene Stoffwechselstörungen und die therapeutische Onkologie. Zwei wichtige Produkte in der Pipeline sind die rekombinanten Faktoren 8 und 9 mit verbesserter Halbwertszeit für Hämophilie A und B in Partnerschaft mit Biogen Idec. Das Unternehmen wird dieses Jahr Daten herausgeben, die erhebliches Upside darstellen könnten.

*Schätzungen

Quelle: Bloomberg

Human Genome Sciences

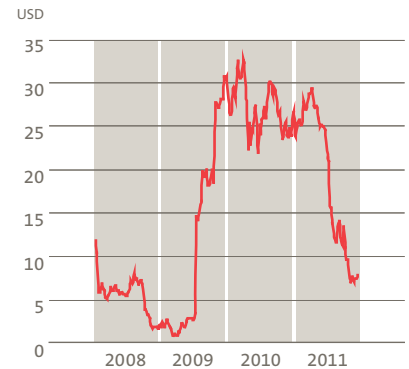
HGS ist ein Biotechnologie-Unternehmen mit Schwerpunkt in der Entwicklung von Antikörpern gegen Autoimmunerkrankungen und in der Onkologie. Ihr Produkt Benlysta ist das erste Arzneimittel seit über 50 Jahren, das zur Behandlung von Lupus zugelassen wurde. Hierbei handelt es sich um eine Autoimmunerkrankung, die alle Körperorgane betrifft und Patienten sehr beeinträchtigt. Das Präparat wurde in den USA im März und in der EU im Juli 2011 zugelassen. HGS entwickelt und vermarktet Benlysta weltweit gemeinsam mit GSK (50:50). Da es sich um eine völlig neue Behandlungsmöglichkeit von Lupus handelt, war die Akzeptanz verhalten. Sie sollte jedoch steigen, wenn Ärzte und Patienten mit dem Arzneimittel vertraut werden. Derzeit wird Benlysta intravenös verabreicht; HGS arbeitet jedoch an einer subkutanen Formulierung, die die Marktdurchdringung in eine weitere Patientengruppe vorantreiben dürfte. HGS entwickelt zudem Antikörper gegen verschiedene Krebsarten. Das Unternehmen hat einen Vertrag mit den US-Behörden über die Lieferung des Antikörpers Raxibacumab gegen Anthrax-Inhalationen. Ausserdem könnten HGS aus Partnerprogrammen mit GSK bei Erfolg Lizenzgebühren zufließen.

Dendreon

Dendreon ist ein Biotechnologie-Unternehmen und ein Vorreiter auf dem Gebiet der Krebs-Immuntherapie. Sein Präparat Provenge ist die erste jemals zugelassene Krebs-Immuntherapie und hat einen Überlebensvorteil bei Prostatakarzinom gezeigt. Bei dieser Therapie werden Zellen des Patienten darauf trainiert, Prostata-Krebszellen zu vernichten. Provenge wurde Mitte 2010 kapazitätsbeschränkt eingeführt. Im Jahr 2011 wurden alle Kapazitätsprobleme gelöst. Allerdings haben der hohe Preis und der neue Wirkungsmechanismus zu einer langsameren Marktakzeptanz als erwartet geführt. 2012 dürfte für Dendreon die Wende bringen, da Ärzte die Therapie besser kennen lernen und das Unternehmen seine Marketingstrategie neu ausgerichtet hat und Ärzte besser über Provenge informiert. Zudem hat Dendreon eine Restrukturierung vorgenommen, um in den nächsten Jahren profitabel zu werden. Das Unternehmen hat die Zulassung in der EU beantragt und sucht einen Partner für den Herstellungsprozess. Dendreon erwägt, die Kommerzialisierungsrechte in diesem Gebiet einem Partner zu übertragen.

Bavarian Nordic

Bavarian Nordic ist ein dänisches Biotech-Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von Impfstoffen konzentriert. Der führende Produktkandidat des Unternehmens ist ProstVac, eine Immuntherapie zur Behandlung von Prostatakrebs. Auf Grundlage der ermutigenden Phase-II-Daten zur Überlebensrate hat das Unternehmen eine umfangreiche Phase-III-Studie gestartet, die in Zukunft das Interesse potenzieller Partner wecken könnte. Zudem entwickelt Bavarian Nordic einen Impfstoff zur Abwehr von Bioterrorismus. Imvamune, ein Pocken-Impfstoff, hat seine US-Zulassung zum Notfallgebrauch erhalten. Die US-Regierung hat dem Unternehmen einen weiteren Auftrag zur Entwicklung einer stabileren Version des Impfstoffs mit einer längeren Haltbarkeit erteilt. Die Summe der von Bavarian Nordic im Rahmen dieses Vertrags noch zu leistenden Lieferungen beläuft sich auf etwa USD 370 Mio. Die US-Regierung hat die Option, die bestellte Impfstoffmenge um 60 Mio. Dosen aufzustocken. Das würde für das Unternehmen Mehreinnahmen von über USD 1 Mrd. bedeuten.

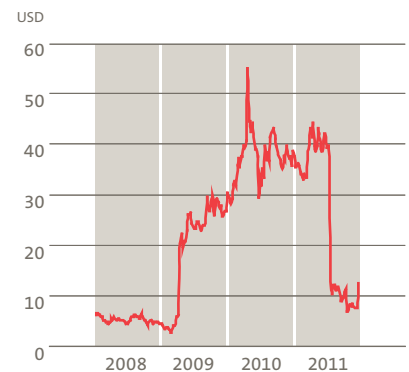


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 1,7 Mrd.

Umsatz 2011: USD 128 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 378 Mio.*

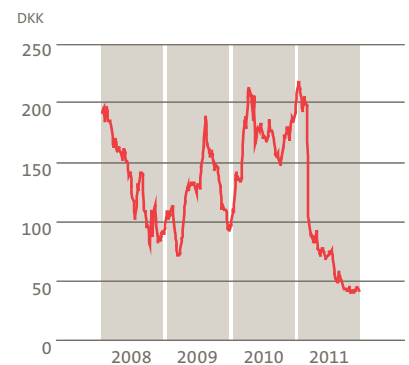


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 1,1 Mrd.

Umsatz 2011: USD 233 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 445 Mio.*



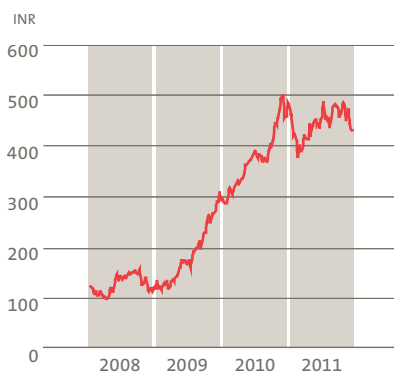
FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: DKK 994 Mio.

Umsatz 2011: DKK 482 Mio.*

Reinverlust 2011: DKK 316 Mio.*

*Schätzungen
Quelle: Bloomberg

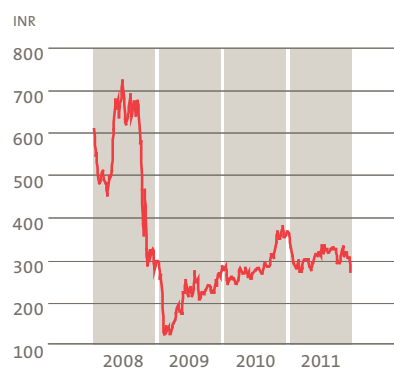


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: INR 200.0 Mrd.

Umsatz 2011: INR 69.0 Mrd.*

Reingewinn 2011: INR 9.7 Mrd.*

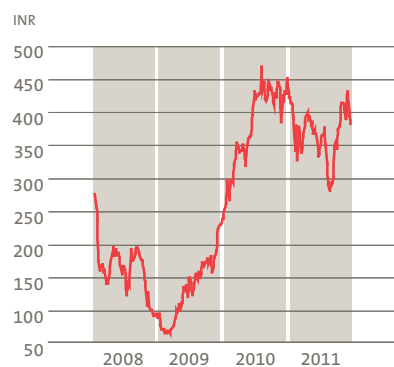


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: INR 79.4 Mrd.

Umsatz 2011: INR 29.3 Mrd.

Reingewinn 2011: INR 4.7 Mrd.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: INR 23.4 Mrd.

Umsatz 2011: INR 24.6 Mrd.*

Reingewinn 2011: INR 1.9 Mrd.*

*Schätzungen

Quelle: Bloomberg

34 BB BIOTECH PROFILE

Lupin

Lupin ist einer der führenden indischen Generika-Hersteller und besitzt ein umfassendes Produktsortiment, das zahlreiche Länder und Therapiekategorien bedient. Beim inländischen Formulierungsgeschäft liegt der Schwerpunkt auf Antiinfektiva und chronischen Therapiegebieten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schmerzmanagement und Dermatologie. Lupin weist hier eine konstant solide Erfolgsgeschichte auf, wobei das Unternehmen das ohnehin hohe Marktwachstum erheblich übertroffen hat. Wir erwarten dies auch für die Zukunft. In den USA hat Lupin eine starke Performance gezeigt und ist zu einem der führenden Generika-Hersteller in einem Markt geworden, der weltweit als der meistumkämpfte und effizienteste Generika-Markt gilt. Aufgrund der umfassenden Pipeline von beantragten Zulassungen nach dem ANDA-Verfahren mit einem lokalen Marktwert der Originalprodukte von über USD 30 Mrd. sollte das Unternehmen seine Führungsposition in den USA noch ausbauen können. Daher prognostizieren wir für Lupin in den kommenden Jahren ein dynamisches Wachstum. Zudem müsste durch einige Hebelwirkungen bei der Kostenstruktur und eine positive Produktmischung eine Margenerhöhung zu erzielen sein.

Glenmark Pharmaceuticals

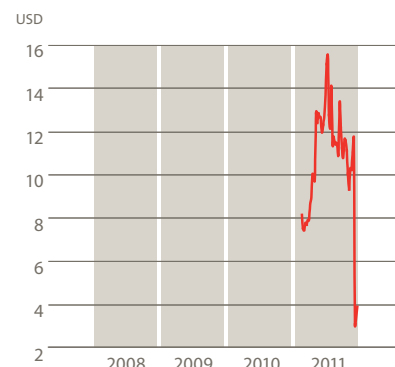
Glenmark Pharmaceuticals ist ein mittelständisches pharmazeutisches Unternehmen mit einer etablierten Präsenz in verschiedenen Schwellenmärkten und geregelten Märkten, einschliesslich Indien, USA und Lateinamerika. Das Geschäft ist in die drei Hauptsegmente Generika, Markengenerika und Erforschung neuer chemischer Substanzen (NCE) unterteilt. Der Generika-Bereich liefert Produkte in die USA und die EU. Der US-Markt ist bei den Generika der grösste Absatzmarkt und macht 29% des Gesamtumsatzes des Unternehmens aus. Glenmark konzentriert sich hier weitgehend auf Nischensegmente wie Dermatologie, orale Kontrazeptiva, kontrollierte Substanzen und Onkologie, die wenig Konkurrenz haben. Im Segment der Markengenerika konzentriert sich Glenmark auf Märkte wie Indien, Russland, Afrika und andere Schwellenregionen. Hier ist Indien die grösste Region (30% des Umsatzes), in der das Unternehmen traditionell den Schwerpunkt auf Nischensegmente wie Dermatologie, Atemwegserkrankungen und Kardiologie gelegt hat. Zudem besitzt Glenmark eine aussichtsreiche Forschungspipeline, die in den kommenden Jahren interessante Daten hervorbringen könnte.

Strides Arcolab

Strides Arcolab ist ein kleines pharmazeutisches Unternehmen mit einer soliden Präsenz bei oralen Markengenerika, sterilen Produkten und Weichgelatine kapseln in mehreren Regionen. Unseres Erachtens hat das Unternehmen die erforderlichen Voraussetzungen für eine Ausweitung des profitablen Geschäfts mit Injektionsgenerika in geregelten Märkten wie den USA und Europa geschaffen. Der weltweite Marktwert für Injektionspräparate wird auf USD 200 Mrd. geschätzt und wächst weiter. Bei einigen Produkten in wichtigen Bereichen wie Onkologie, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Antiinfektiva läuft in den kommenden Jahren der Patentschutz aus, und wir erwarten, dass Strides einen Teil dieses entstehenden Generikamarkts gemeinsam mit ihren Handelspartnern abdecken wird. Da Injektionspräparate schwieriger herzustellen sind und eine komplexere technologische Infrastruktur benötigen, erwarten wir ein günstigeres Konkurrenzumfeld als beim Geschäft mit klassischen Generika.

Endocyte

Endocyte ist ein Biotechnologie-Unternehmen, das zielgerichtete Krebstherapeutika entwickelt. Durch seine Bindungstechnologie ist das Unternehmen in der Lage ein hochwirksames Zellgift spezifisch zur Krebszelle zu transportieren, indem es den Wirkstoff an ein Molekül (Folat) koppelt, dessen Rezeptor auf gewissen Tumorarten überdurchschnittlich repräsentiert ist. Das Unternehmen ist zudem ein Vorreiter bei der individualisierten Medizin, da alle seine Arzneimittelkandidaten gemeinsam mit einer Diagnostik entwickelt wurden. Dies erlaubt eine Auswahl der Patienten, die am ehesten auf dieses bestimmte Arzneimittel ansprechen werden. Der am weitesten fortgeschrittene Produktkandidat von Endocyte ist EC145 mit dem dazugehörigen Diagnostikum EC20, die für das Ovarialkarzinom im Spätstadium entwickelt wurden. Die Daten der Phase II waren vielversprechend, und 2011 wurde eine Studie der Phase III begonnen. Allerdings hat ein Medikamentenengpass von Doxil, das in Phase III verwendet wurde, das Unternehmen gezwungen, die Studie mit einem Ersatzpräparat für Doxil neu zu konzipieren. Es laufen Gespräche mit der FDA, wozu im 1. Halbjahr 2012 eine Rückmeldung kommen sollte. EC145 wird auch für andere Indikationen getestet. Endocyte besitzt ausserdem eine gut gefüllte Pipeline.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.11: USD 134 Mio.

Umsatz 2011: USD 0 Mio.*

Reinverlust 2011: USD 43 Mio.*

Probiadrug

Probiadrug ist ein biopharmazeutisches Unternehmen in privater Hand, das sich auf die Entwicklung neuartiger Wirkstoffe zur Behandlung von neuronalen Entzündungskrankheiten spezialisiert hat. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Halle, Deutschland, und einen Standort in München. Probiadrug wurde 1997 gegründet und hat wegweisende Arbeit auf dem Gebiet der DPP4-Inhibition zur Behandlung von Typ-2-Diabetes geleistet. Im Jahr 2004 wurde das gesamte DPP4-Programm an OSI Pharmaceuticals verkauft. Probiadrug hat die Glutaminylylase (QC) als zentrales Enzym in der Pathogenese von Alzheimer und anderen Entzündungskrankheiten identifiziert und hat sich dieses geistige Eigentum umfassend schützen lassen. Dies hat dem Unternehmen erlaubt, eine dominante Position im Bereich der QC-Hemmung einzunehmen. Probiadrugs wegweisender wissenschaftlicher Ansatz zur QC-Hemmung bei Alzheimer hat das Potenzial, den Durchbruch bei der Behandlung dieser Erkrankung mit grossem ungedecktem medizinischem Bedarf zu schaffen. Das Unternehmen hat 2011 ein Phase-I-Programm aufgelegt und damit die Sicherheit und Verträglichkeit seines führenden Produktkandidaten gezeigt. Wir erwarten für 2012 weitere Daten, die die Weiterentwicklung dieses Programms unterstützen und damit die QC-Pipeline stärken.

FACTS & FIGURES

Nicht börsennotierte Gesellschaft

Radius Health

Radius ist ein Unternehmen mit Schwerpunkt auf Konditionen, die durch die postmenopausale Hormonumstellung entstehen. Führender Produktkandidat ist BA058 (humanes PTHrP-Analog), der sich in der Studienphase III für postmenopausale Osteoporose (PMO) befindet. BA058 hat sich in einer 6-monatigen Phase-II-Studie als genauso wirksam und möglicherweise besser erwiesen als Forteo s.c. von Lilly. Zudem entwickelt Radius, basierend auf einer Technologie von 3M, eine Formulierung als transdermales Pflaster, das 2012 in die Phase II eintreten soll. Die Daten aus Phase Ib sind vielversprechend und zeigen eine Überlegenheit gegenüber allen anderen sich in Entwicklung befindlichen Pflaster. Radius hat Nordic Bioscience als eines der führenden CRO für Osteoporose weltweit bei der Durchführung dieser Programme als Partner gewonnen. Die Pipeline der Produkte im frühen Entwicklungsstadium von Radius umfasst auch ein SERM für postmenopausale Frauen mit Hitzewallungen, der 2012 in die klinische Prüfungsphase eintreten soll. Aus unternehmerischer Sicht hat das Unternehmen kürzlich mehrere starke Vorstandsmitglieder, einen neuen CEO (ehemals CFO von Genzyme) sowie zwei neue Grossinvestoren gewonnen und besitzt eine gute Liquiditätslage.

FACTS & FIGURES

Nicht börsennotierte Gesellschaft

*Schätzungen
Quelle: Bloomberg

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

(in CHF 1 000)

Aktiven	Anmerkungen	2011	2010	Passiven	Anmerkungen	2011	2010
Umlaufvermögen				Kurzfristiges Fremdkapital			
Flüssige Mittel		31 629	23 477	Bankverbindlichkeiten	5	145 000	140 000
Forderungen gegenüber Brokern		–	18 672	Verbindlichkeiten gegenüber Brokern		3 717	1 365
Wertschriften «at fair value through profit or loss»	4	1 117 889	1 327 312	Wertschriften «at fair value through profit or loss»	4	–	20
Übrige Aktiven		2 088	5 445	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	1 017	666
				Steuerabgrenzungen		154	98
		1 151 606	1 374 906			149 888	142 149
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Übrige Aktiven		–	2 073	Aktienkapital	8	16 403	18 225
				Eigene Aktien	8	(204 786)	(208 026)
				Kapitalreserven	8	323 818	445 957
				Bilanzgewinn		866 283	978 674
		–	2 073			1 001 718	1 234 830
Total Aktiven	16	1 151 606	1 376 979	Total Passiven		1 151 606	1 376 979
Innerer Wert pro Aktie in CHF		76.10	81.05				

Der Anhang auf den Seiten 40 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 14. Februar 2012 vom Verwaltungsrat der BB Biotech AG genehmigt.

Konsolidierte Gesamterfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in CHF 1 000)

	Anmerkungen	2011	2010
Betriebsertrag			
Zinsertrag		16	68
Dividendenertrag		4 876	1 488
Übriger Betriebsertrag		–	22
		4 892	1 578
Betriebsaufwand			
Nettoverlust aus Wertschriften	4	52 839	129 630
Finanzaufwand		6 161	6 039
Fremdwährungsverluste netto		91	2 957
Verwaltungsaufwand	9	4 586	4 962
Übriger Betriebsaufwand	10	6 266	4 284
		69 943	147 872
Betriebsergebnis vor Steuern	12	(65 051)	(146 294)
Steueraufwand	7	(87)	(54)
Jahresverlust		(65 138)	(146 348)
Gesamtverlust für das Geschäftsjahr		(65 138)	(146 348)
Verlust und verwässerter Verlust pro Aktie in CHF	11	(4.55)	(9.27)
Durchschnittlich ausstehende Aktien	11	14 318 228	15 794 606

Der Anhang auf den Seiten 40 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in CHF 1 000)

	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Bilanzgewinn	Total
Bestand am 1. Januar 2009	20 250	(335 995)	643 070	1 177 484	1 504 809
Dividende	–	–	–	(29 665)	(29 665)
Kapitalreduktion	(2 025)	169 521	(167 496)	–	–
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesveränderung)	–	29 220	(24 769)	–	4 451
Gesamtgewinn für das Geschäftsjahr	–	–	–	36 626	36 626
Bestand am 31. Dezember 2009	18 225	(137 254)	450 805	1 184 445	1 516 221
Bestand am 1. Januar 2010	18 225	(137 254)	450 805	1 184 445	1 516 221
Dividende	–	–	–	(59 423)	(59 423)
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesveränderung)	–	(70 772)	(4 848)	–	(75 620)
Gesamtverlust für das Geschäftsjahr	–	–	–	(146 348)	(146 348)
Bestand am 31. Dezember 2010	18 225	(208 026)	445 957	978 674	1 234 830
Bestand am 1. Januar 2011	18 225	(208 026)	445 957	978 674	1 234 830
Dividende	–	–	–	(47 253)	(47 253)
Kapitalreduktion	(1 822)	121 781	(119 959)	–	–
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesveränderung)	–	(118 541)	(2 180)	–	(120 721)
Gesamtverlust für das Geschäftsjahr	–	–	–	(65 138)	(65 138)
Bestand am 31. Dezember 2011	16 403	(204 786)	323 818	866 283	1 001 718

Der Anhang auf den Seiten 40 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Mittelflussrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in CHF 1 000)

	Anmerkungen	2011	2010
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Einnahmen Wertschriftenverkäufe	4	569 465	360 882
Ausgaben Wertschriftenkäufe	4	(393 574)	(375 123)
Dividenden		4 876	1 488
Zinseinnahmen		16	68
Zinsausgaben		(731)	(594)
Zahlungen für Dienstleistungen		(10 500)	(9 378)
Steuerzahlungen	7	(31)	(754)
Total Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		169 521	(23 411)
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Dividendenzahlung		(47 253)	(59 423)
Verkäufe von eigenen Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien		17 165	25 332
Käufe von eigenen Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien		(136 190)	(100 500)
Aufnahme/(Rückzahlung) von Krediten		5 000	140 000
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		(161 278)	5 409
Fremdwährungsdifferenz		(91)	(2 957)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel netto		8 152	(20 959)
Flüssige Mittel netto am Anfang des Jahres		23 477	44 436
Flüssige Mittel netto am Ende des Jahres		31 629	23 477
Flüssige Mittel		31 629	23 477
Flüssige Mittel netto am Ende des Jahres		31 629	23 477

Der Anhang auf den Seiten 40 bis 57 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

1. Gesellschaft und Geschäftstätigkeit

Die BB Biotech AG (die Gesellschaft) ist eine an der SIX Swiss Exchange, im «Prime Standard Segment» der Deutschen Börse sowie im «Star Segment» der Italienischen Börse notierte Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Schaffhausen, Vordergasse 3. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Beteiligung an Unternehmen der Biotechnologie mit dem Ziel des Vermögenszuwachses. Diese hält sie indirekt durch die in ihrem Besitz stehenden Tochtergesellschaften.

Gesellschaft	Grundkapital in CHF 1 000	Kapitalanteil in %
Biotech Focus N.V., Curaçao	11	100
Biotech Invest N.V., Curaçao	11	100
Biotech Target N.V., Curaçao	11	100
Biotech Growth N.V., Curaçao	11	100
Kemnay Investment Fund Ltd., Mauritius	N.A.	100

Kemnay Investment Fund Ltd. wurde von Biotech Invest N.V., Curaçao für Beteiligungen in indischen Unternehmen gezeichnet.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (die Gruppe) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Vorschriften des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange für die Kotierung von Investmentgesellschaften erstellt. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften. Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt mit Ausnahme der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Instrumente), die «at fair value through profit or loss» gehalten werden, aufgrund von historischen Werten. Die Erstellung des IFRS-konformen konsolidierten Jahresabschlusses verlangt Annahmen und Schätzungen des Managements, die Auswirkungen auf Bilanzwerte und Erfolgspositionen des laufenden Geschäftsjahres haben. Unter Umständen können die effektiven Zahlen von diesen Schätzungen abweichen.

Neue IFRS-Standards und Interpretationen

Die folgenden seit dem 1. Januar 2011 gültigen Standards und Interpretationen wurden im vorliegenden konsolidierten Jahresabschluss angewendet:

- IFRS 1 (amended, effective July 1, 2010) – First-time adoption of IFRS
- IAS 24 (amended, effective January 1, 2011) – Related party transactions
- IAS 32 (amended, effective February 1, 2010) – Classification of right issues
- IAS improvements 2010 (various amendments, effective January 1, 2011)
- IFRIC 14 (effective January 1, 2011) – Prepayments of a minimum funding requirement
- IFRIC 19 (effective July 1, 2010) – Debt for equity swaps

Die Anwendung der erwähnten Standards und Interpretationen hat keine Effekte und Änderungen auf die Rechnungslegungsgrundsätze.

Die folgenden neuen und angepassten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, sind aber für die Gruppe erst ab dem 1. Januar 2012 anwendbar und wurden im vorliegenden konsolidierten Jahresabschluss nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 1 (amended, effective July 1, 2011) – Exemption for severe hyperinflation and removal of fixed assets
- IFRS 7 (amended, effective July 1, 2011) – Financial instruments – disclosure
- IFRS 9 (effective January 1, 2015) – Financial instruments – classification and measurement
- IFRS 10 (effective January 1, 2013) – Consolidated financial statements
- IFRS 11 (effective January 1, 2013) – Joint arrangements
- IFRS 12 (effective January 1, 2013) – Disclosure of interest in other entities
- IFRS 13 (effective January 1, 2013) – Fair value measurement
- IAS 1 (amended, effective January 1, 2012) – Presentation of financial statements – Presentation of items in other comprehensive income («OCI»)
- IAS 12 (amended, effective January 1, 2012) – Deferred tax accounting for investment property at fair value
- IAS 19 (amended, effective January 1, 2013) – Employee benefits – Recognition and measurement

Die Gruppe bewertete die Auswirkungen der erwähnten Standards und Interpretationen und kam zu der Schlussfolgerung, dass diese neuen Standards, die überarbeiteten Standards und die Interpretationen keine wesentlichen Effekte und Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen zur Folge haben. Die Gruppe wird die erwähnten Standards und Interpretationen ab dem 1. Januar 2012 anwenden.

Konsolidierungsbasis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Gesellschaft und die von ihr kontrollierten Tochtergesellschaften. Kontrolle liegt üblicherweise vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Tochtergesellschaft besitzt und die finanzielle und operative Tätigkeit der Gesellschaft bestimmt werden kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, ab dem die Gesellschaft Kontrolle über die Tochtergesellschaften erlangt, und werden ab dem Zeitpunkt dekonsolidiert, ab dem die Kontrolle erlischt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Purchase-Methode. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember.

Umrechnung von Fremdwährungen

Aufgrund des ökonomischen Umfelds, in dem die Gesellschaften operieren, ist der Schweizer Franken die funktionale Währung aller Gesellschaften. Die konsolidierte Jahresrechnung der Gesellschaften wird in Schweizer Franken – der Präsentationswährung der Gruppe – dargestellt. Geschäftsvorgänge in ausländischen Währungen werden mit dem am Tag des Geschäftsvorgangs gültigen Wechselkurs umgerechnet. Bei der Erstellung der Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährung zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen der Einzelabschlüsse werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Wechselkursdifferenzen aus Wertschriftenbeständen «held at fair value through profit or loss» werden als Nettogewinne/(-verluste) aus Wertschriften erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel entsprechen den Kontokorrenten und Call-Geldern bei Banken und sind zum Nominalwert bewertet, der wegen der kurzfristigen Fälligkeiten dem Fair Value entspricht.

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern

Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern resultieren aus offenen Kassageschäften und sind nicht verzinslich. Sie sind zum Buchwert bewertet, der wegen der kurzfristigen Fälligkeiten dem Fair Value entspricht.

Wertschriften

Wertschriften enthalten Wertpapiere und Derivate und sind designiert «at fair value through profit or loss». Diese werden anfänglich zu Fair Values und anschliessend fortlaufend anhand von börsennotierten Marktwerten oder gängigen Bewertungsmodellen wie Black-Scholes, Earnings-Multiple und Discounted Cash Flow Model, basierend auf den Marktkonditionen am Bilanzstichtag, zu Fair Values bewertet. Käufe und Verkäufe von Wertschriften werden am Handelstag verbucht. Alle Gewinne bzw. Verluste aus Wertschriftenverkäufen/-käufen werden als realisierte Nettogewinne bzw. -verluste aus Wertschriften am Tag des Handels in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Veränderungen im Fair Value der Wertschriften werden in der Periode ihrer Entstehung als unrealisierte Nettogewinne bzw. -verluste aus Wertschriften in der Erfolgsrechnung verbucht. Wertpapiere und Derivate werden nicht mehr ausgewiesen, sobald die Rechte und Pflichten auf die Gegenpartei übergegangen sind. Basierend auf der Ausnahmeregelung in IAS 28 für Venture-Capital-Organisationen, Anlagefonds und gleichartige Gesellschaften werden Kapitalanlagen in Associates in Übereinstimmung mit IAS 39 behandelt.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte in folgende Kategorien: «At fair value through profit or loss» bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie Darlehen und Forderungen. «At fair value through profit or loss» bewertete finanzielle Vermögenswerte enthalten Wertschriften. Diese werden im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Finanzinstrumente mit bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Bilanzpositionen flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Brokern und übrige Aktiven fallen in diese Kategorie.

Steuern

Steuerrückstellungen werden auf der Grundlage der ausgewiesenen Gewinne gebildet. Sie werden aufgrund der in den verschiedenen Ländern geltenden Steuergesetze ermittelt.

Die Gruppe bildet Rückstellungen für latente Steuerverbindlichkeiten auf Gewinnen, die in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besteuert werden. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar erscheint. Die Rückstellungen für latente Steuern werden bei nachträglichen Änderungen der Steuersätze oder bei Einführung neuer Steuern angepasst.

Gewinn/Verlust je Aktie

Der normale Gewinn/Verlust je Aktie wird berechnet, indem der Reingewinn/-verlust durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien ohne die eigenen Aktien geteilt wird. Der verwässerte Gewinn je Aktie wird berechnet unter Berücksichtigung des gewichteten Durchschnitts der Namenaktien und, falls verwässernd, des gewichteten Durchschnitts der potenziellen Namenaktien. Die potenziellen Namenaktien schliessen Namenaktien, die bei Ausübung von Warrants oder Optionen auszugeben sind, ein.

Bankverbindlichkeiten

Bankverbindlichkeiten werden zunächst zum Fair Value bewertet, bereinigt um angefallene Transaktionskosten; danach entspricht die Bewertung dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen; etwaige Differenzen zwischen dem Erlös (bereinigt um die Transaktionskosten) und dem Rückkaufwert werden in der Erfolgsrechnung verbucht, wobei mit dem effektiven Zinssatz gerechnet wird. Bankverbindlichkeiten werden als laufende Verbindlichkeiten klassifiziert, es sei denn, die Gruppe verfügte über ein unbedingtes Recht, die Fälligkeit der Schuld auf mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag aufzuschieben.

Eigene Aktien

Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Analog dazu erhöht ein Short-Bestand an eigenen Aktien das Eigenkapital. Sämtliche Gewinne und Verluste aus dem Handel mit eigenen Aktien werden direkt den Kapitalreserven gutgeschrieben/belastet. Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien können von der Gesellschaft oder den Tochtergesellschaften erworben und gehalten werden.

Innerer Wert pro Aktie

Der Innere Wert pro Aktie berechnet sich aus dem Eigenkapital, dividiert durch die Anzahl ausgegebener Aktien, abzüglich der eigenen Aktien. Für die Berechnung des verwässerten Inneren Werts wird die Anzahl Namenaktien um die potenziellen Namenaktien adjustiert. Die potenziellen Namenaktien schliessen Namenaktien, die bei Ausübung von Warrants oder Optionen auszugeben sind, ein.

Dividendenertrag

Dividenden werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, wenn das Recht der Gruppe auf Erhalt der Zahlung gesichert ist.

Eventualverbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte

Die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage der Gruppe sind von gesetzlichen, steuerlichen und regulativen Entwicklungen betroffen. Entsprechende Rückstellungen werden dann gebildet, wenn es notwendig erscheint.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Bewertung von nicht börsennotierten Wertschriften erfolgt anhand von gängigen Bewertungsmodellen. Bei diesen Bewertungen werden auf Marktkonditionen basierende Schätzungen und Annahmen verwendet. Aufgrund des Fehlens eines liquiden Marktes für diese Beteiligungen bestehen inhärente Schwierigkeiten bezüglich der Bestimmung des Marktwertes dieser Wertschriften, die nicht eliminiert werden können. Deshalb können die beim Verkauf von nicht börsennotierten Wertschriften erzielten Preise von den hier dargestellten Marktwerten abweichen. Diese Abweichungen können wesentlich sein.

3. Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Verlaufe des Geschäftsjahres hat sich der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Vorjahr verändert. Die von Biotech Invest N.V. gezeichnete Kemnay Investment Fund Ltd. wurde ab dem 5. April 2011 voll konsolidiert.

4. Wertschriften

Die Wertschriften setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2010	Änderung gegenüber 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Kurs in Originalwährung		Kurswert CHF Mio. 31.12.2011	Kurswert CHF Mio. 31.12.2010
Celgene	4 232 039	(1 432 039)	2 800 000	USD	67.60	177.6	233.8
Actelion	4 942 443	(672 443)	4 270 000	CHF	32.25	137.7	253.1
Vertex Pharmaceuticals	5 017 408	(2 019 724)	2 997 684	USD	33.21	93.4	164.2
Gilead	5 514 768	(3 554 768)	1 960 000	USD	40.93	75.3	186.7
Novo Nordisk	840 506	(149 450)	691 056	DKK	660.00	74.5	88.5
Incyte	4 000 000	1 065 000	5 065 000	USD	15.01	71.4	61.9
Isis Pharmaceuticals	1 789 762	5 444 038	7 233 800	USD	7.21	49.0	16.9
Micromet	6 494 243	187 154	6 681 397	USD	7.19	45.1	49.3
Immunogen	3 924 778	75 222	4 000 000	USD	11.58	43.5	33.9
Halozyme Therapeutics	4 004 758	795 242	4 800 000	USD	9.51	42.8	29.6
Ariad Pharmaceuticals	–	3 250 448	3 250 448	USD	12.25	37.4	0.0
Biomarin Pharmaceutical	962 583	12 962	975 545	USD	34.38	31.5	24.2
Alexion Pharmaceuticals ¹⁾	325 000	125 000	450 000	USD	71.50	30.2	24.5
Amylin Pharmaceuticals	1 897 255	490 884	2 388 139	USD	11.38	25.5	26.1
Pharmasset ²⁾	–	150 000	150 000	USD	128.20	18.0	0.0
Theravance	–	843 244	843 244	USD	22.10	17.5	0.0
Idenix Pharmaceuticals	1 848 269	634 039	2 482 308	USD	7.45	17.3	8.7
Optimer Pharmaceuticals	2 048 003	(605 303)	1 442 700	USD	12.24	16.6	21.6
Achillion Pharmaceuticals	–	2 104 340	2 104 340	USD	7.62	15.0	0.0
Swedish Orphan Biovitrum	–	6 828 723	6 828 723	SEK	15.10	14.0	0.0
Human Genome Sciences	–	2 000 000	2 000 000	USD	7.39	13.9	0.0
Dendreon	–	1 524 500	1 524 500	USD	7.60	10.9	0.0
Bavarian Nordic	521 910	1 188 436	1 710 346	DKK	38.40	10.7	21.4
Lupin	–	1 198 605	1 198 605	INR	447.20	9.5	0.0
Glenmark Pharmaceuticals	–	1 773 307	1 773 307	INR	290.80	9.1	0.0
Strides Arcolab	–	638 406	638 406	INR	401.00	4.5	0.0
Endocyte	–	702 321	702 321	USD	3.76	2.5	0.0
Amgen	500 000	(500 000)	–	USD	0.00	0.0	25.6
Genzyme	302 000	(302 000)	–	USD	0.00	0.0	20.1
Basilea Pharmaceutica	187 091	(187 091)	–	CHF	0.00	0.0	12.2
Affymetrix	2 000 000	(2 000 000)	–	USD	0.00	0.0	9.4
Intercell	500 000	(500 000)	–	EUR	0.00	0.0	7.2
Cosmo Pharmaceuticals	102 525	(102 525)	–	CHF	0.00	0.0	2.1
Aktien börsenkotiert						1 094.4	1 321.0
Probiobrug	1 858 736	2 416 357	4 275 093	EUR	2.69	14.0	6.2
Radius Health	–	122 820	122 820	USD	81.42	9.4	0.0
Aktien nicht börsenkotiert						23.4	6.2
Total Aktien						1 117.9	1 327.2

1) Split im Verhältnis 2:1 per 23. Mai 2011

2) Split im Verhältnis 2:1 per 1. September 2011

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2010	Änderung gegenüber 31.12.2010	Anzahl 31.12.2011	Kurs in Originalwährung	Kurswert CHF Mio. 31.12.2011	Kurswert CHF Mio. 31.12.2010
Derivative Instrumente						
(Titel, Art, Ausübungspreis, Laufzeit, Bezugsverhältnis)						
SWAP Agreement BB Biotech AG, 18.05.2012	1	–	1	CHF –	<0.1	<0.1
Cosmo, Put Option, CHF 21, 31.12.2011, 1:1	102 525	(102 525)	–	CHF –	0.0	0.2
Celgene, Call Option, USD 65, 21.01.2011, 1:1	(300 000)	300 000	–	USD –	0.0	<(0.1)
Total Derivative Instrumente					<0.1	0.2
Total Wertschriften					1 117.9	1 327.3
				USD 1 = CHF	0.93855	0.93405
				EUR 1 = CHF	1.21475	1.24960
				DKK 100 = CHF	16.34050	16.74550
				SEK 100 = CHF	13.62400	13.92440
				INR 1 = CHF	0.01770	0.02090

Die Wertschriften sind bei der Credit Suisse, Zürich, der Luzerner Kantonalbank, Luzern, der Deutschen Bank, Frankfurt und Mumbai, sowie der Bank am Bellevue, Küsnacht, hinterlegt.

Die Anlageentscheide wurden an die Asset Management BaB N.V., Curaçao, delegiert.

Wertveränderung pro Anlagekategorie vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

(inkl. Wertschriften short, in CHF 1 000)

	Börsennotierte Aktien	Obligationen	Derivative Instrumente	Nicht börsennotierte Aktien	Total
Eröffnungsbestand per 01.01.2010 zu Marktwerten	1 451 976	2 658	934	7 415	1 462 982
Käufe	370 330	–	3 096	–	373 426
Verkäufe	(373 633)	(2 533)	(3 320)	–	(379 487)
Umgliederung ¹⁾	(751)	–	751	–	–
Realisierte Gewinne	30 095	–	1 255	–	31 350
Realisierte Verluste	(68 654)	(124)	(1 471)	–	(70 249)
Unrealisierte Gewinne	70 120	–	452	–	70 572
Unrealisierte Verluste	(158 603)	–	(1 534)	(1 167)	(161 303)
Nettoverluste aus Wertschriften	(127 792)	(124)	(547)	(1 167)	(129 630)
Endbestand per 31.12.2010 zu Marktwerten	1 320 881	–	163	6 248	1 327 292

1) Ausübung (200 000) Put Optionen Vertex Pharmaceuticals, USD 35.50, 16.07.2010, 1:1

Wertveränderung pro Anlagekategorie vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

(inkl. Wertschriften short, in CHF 1 000)

	Börsennotierte Aktien	Derivative Instrumente	Nicht börsennotierte Aktien	Total
Eröffnungsbestand per 01.01.2011 zu Marktwerten	1 320 881	163	6 248	1 327 292
Käufe	376 793	–	17 436	394 230
Verkäufe	(548 997)	(1 796)	–	(550 793)
Umgliederung ¹⁾	(31)	31	–	–
Realisierte Gewinne	66 581	1 612	–	68 193
Realisierte Verluste	(25 798)	(9)	–	(25 807)
Unrealisierte Gewinne	96 564	–	241	96 805
Unrealisierte Verluste	(191 459)	–	(570)	(192 029)
Nettogewinne/(-verluste) aus Wertschriften	(54 144)	1 634	(329)	(52 839)
Endbestand per 31.12.2011 zu Marktwerten	1 094 534	–	23 355	1 117 889

1) Ausübung 102 525 Put Optionen Cosmo Pharmaceuticals, CHF 21, 31.12.2011, 1:1
Ausübung (100 000) Put Optionen Actelion, CHF 32, 18.11.2011, 1:1

5. Bankverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2011 bestehen Festkredite von total CHF 145 Mio., CHF 125 Mio. verzinst zu 0.45% p.a. und CHF 20 Mio. verzinst zu 0.52% p.a. (31. Dezember 2010: total CHF 140 Mio., CHF 115 Mio. zu 0.60% p.a. und CHF 25 Mio. zu 0.63% p.a.).

6. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in CHF 1 000)

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber der Vermögensverwaltung	32	–
Verbindlichkeiten gegenüber dem Verwaltungsrat	90	91
Verbindlichkeiten gegenüber dem Market Maker	52	46
Total gegenüber Nahestehenden	174	137
Andere Verbindlichkeiten	843	529
Total gegenüber Dritten	843	529
	1 017	666

Die Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden sind noch nicht bezahlte Honorare, Kommissionen sowie Kosten für Administration und Rechtsberatung.

7. Steuern

Der effektive durchschnittliche Gewinnsteuersatz auf konsolidierter Basis beträgt in der Rechnungsperiode weniger als 1% (2010: <1%). Dieser tiefe Satz ist primär dadurch begründet, dass der Grossteil der Erträge durch Gesellschaften mit Sitz in Curaçao und einem Fund mit Sitz in Mauritius erzielt wurde. Es besteht keine Notwendigkeit für die Rückstellung latenter Steuern. Die BB Biotech AG, Schaffhausen, verfügt per 31. Dezember 2011 über keine anrechenbaren Verlustvorträge (2010: keine).

8. Eigenkapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft besteht aus 16.40 Mio. voll einbezahlten Namenaktien (2010: 18.23 Mio. Namenaktien) mit einem Nominalwert von jeweils CHF 1 (2010: CHF 1). Von der Kapitalreserve sind CHF 3.3 Mio. (2010: CHF 3.6 Mio.) nicht ausschüttbar.

	Nennwert pro Aktie in CHF	Nominalwert des Aktienkapitals in CHF 1 000	Anzahl Aktien Total	Eigene Aktien Anzahl	Ausstehende Aktien Anzahl
1. Januar 2010	1	18 225	18 225 000	1 811 159	16 413 841
Käufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 65.30				1 546 003	(1 546 003)
Verkäufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 68.07				(372 165)	372 165
31. Dezember 2010	1	18 225	18 225 000	2 984 997	15 240 003
1. Januar 2011	1	18 225	18 225 000	2 984 997	15 240 003
Kapitalreduktion		(1 823)	(1 822 500)	(1 822 500)	
Käufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 59.03				2 335 711	(2 335 711)
Verkäufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 65.68				(261 338)	261 338
31. Dezember 2011	1	16 403	16 402 500	3 236 870	13 165 630

Per 31. Dezember 2011 besteht kein genehmigtes Aktienkapital (2010: CHF 9.1 Mio.) und ein bedingtes Aktienkapital von CHF 7.3 Mio. (2010: CHF 9.1 Mio.). Das bedingte Kapital besteht aus einer Tranche von CHF 3.65 Mio. zwecks Ausübung von Optionsrechten und einer Tranche von CHF 3.65 Mio. zwecks Ausübung von Wandel- und Optionsrechten, die in Verbindung mit Anleiheobligationen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Gesellschaft eingeräumt wurden oder werden.

Die Generalversammlung vom 21. März 2011 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 1 822 500 auf neu CHF 16 402 500 herabzusetzen. Am 25. Juli 2011 wurden 1 822 500 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 1 822 500 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 2. Dezember 2011 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 1 640 250 auf neu CHF 14 762 250 herabzusetzen. Aufgrund des gesetzlich vorgeschriebenen Schuldenrufs kann die Abwicklung dieser Transaktion erst im ersten Quartal 2012 durchgeführt werden. Bis dahin werden die zur Vernichtung bestimmten Aktien weiterhin in den Büchern der BB Biotech AG erscheinen.

Weil die eigenen Aktien in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bereits zum Zeitpunkt der Rückkäufe direkt vom Eigenkapital abgezogen wurden, haben die Kapitalherabsetzungen keinerlei Auswirkung auf den inneren Wert der Gruppe.

9. Verwaltungsaufwand

(in CHF 1 000)

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	2011	2010
Vermögensverwaltung		
– Grundgebühr	4 149	4 490
Verwaltungsrat		
– Grundhonorar	415	449
– Arbeitgeberbeitrag AHV / ALV	22	24
	4 586	4 962

Weiterführende Informationen betreffend Entschädigungsmodell des Verwaltungsrats und der Vermögensverwaltung sind in Anmerkung 17 «Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Gesellschaften» ersichtlich.

10. Übriger Betriebsaufwand

(in CHF 1 000)

Der übrige Betriebsaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2011	2010
Bankspesen	929	1 205
Finanzberichterstattung und Generalversammlung	1 876	1 683
Übriger Betriebsaufwand	3 462	1 395
	6 266	4 284

11. Gewinn pro Aktie

	2011	2010
Gesamtverlust für das Geschäftsjahr (in CHF 1 000)	(65 138)	(146 348)
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien in Stück	14 318 228	15 794 606
Verlust und verwässerter Verlust pro Aktie in CHF	(4.55)	(9.27)

Per Bilanzstichtag gibt es keine potenziellen Ausgaben von Namenaktien, die einen Verwässerungseffekt haben (2010: keine).

12. Segmentberichterstattung

(in CHF 1 000)

Die Gruppe weist nur ein Segment aus: das Halten von Beteiligungen an Unternehmen der Biotechnologie.

Die geografische Aufteilung des Betriebsergebnis vor Steuern sieht wie folgt aus:

Betriebsergebnis vor Steuern	2011	2010
USA	68 414	(97 685)
Australien	–	(37)
Irland	–	(1 827)
Frankreich	–	(4 608)
Italien	(390)	(350)
Deutschland	(1 195)	(3 623)
Österreich	(1 579)	(20 638)
Indien	(2 277)	–
Grossbritannien	(5 434)	(5 569)
Curaçao	(6 799)	(5 909)
Schweden	(10 000)	–
Dänemark	(21 891)	38 953
Schweiz	(83 900)	(45 001)
	(65 051)	(146 294)

13. Verpfändungen

Die Wertschriften dienen der Sicherung von verfügbaren Rahmenkreditlimiten von CHF 350 Mio. (2010: CHF 350 Mio.). Am 31. Dezember 2011 hat die Gruppe Kredite von CHF 145 Mio. beansprucht (2010: CHF 140 Mio.).

14. Eventualverbindlichkeiten und andere Ausserbilanzgeschäfte

Am 31. Dezember 2011 hatte die Gruppe keine Eventualverbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte ausstehend (2010: keine).

Die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage der Gruppe sind von gesetzlichen, steuerlichen und regulativen Entwicklungen betroffen. Entsprechende Rückstellungen werden dann gebildet, wenn es notwendig erscheint. Die Geschäftsleitung bestätigt, dass per 31. Dezember 2011 keine Verfahren bestehen, die eine Auswirkung auf die finanzielle Lage der Gruppe haben könnten (2010: keine).

15. Finanzielles Risikomanagement

Im Rahmen von Gesetz, Statuten und Reglementen kann die Vermögensverwaltung Devisen- und Wertschriftentermingeschäfte tätigen, Optionen kaufen, verkaufen, ausüben und die mit all diesen Geschäften verbundenen Verpflichtungen erfüllen, insbesondere die erforderlichen Sicherheiten leisten.

Kreditrisiko

Die Gruppe nimmt das Kreditrisiko auf sich, dass die Gegenpartei bei Fälligkeit nicht den vollen geschuldeten Betrag leisten kann. Falls es notwendig erscheint, werden Rückstellungen für allfällige Wertminderungen am Bilanzstichtag gebildet. Die Gruppe unterhält Geschäftsbeziehungen nur zu Gegenparteien, die ein hohes Rating aufweisen. Transaktionen mit börsennotierten Wertpapieren werden als Lieferung/Erhalt gegen Zahlung via anerkannte Broker abgewickelt. Das Ausfallrisiko gilt als minimal, da die Lieferung der verkauften Wertpapiere erst mit dem Zahlungseingang beim Broker erfolgt. Die Zahlung bei einem Kauf von Wertpapieren erfolgt erst mit dem Titeleingang beim Broker. Das Geschäft kommt nicht zustande, wenn eine der Parteien ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Die übrigen Aktiven beinhalten vorausbezahlte Leistungen. Falls vorhanden, werden die Kreditpositionen vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Marktrisiken

Kursänderungsrisiko

Infolge der Geschäftstätigkeit der Gruppe und des damit verbundenen hohen Anteils an Wertschriften an der Bilanzsumme ist die Gruppe den Schwankungen der Finanz- und Devisenmärkte ausgesetzt.

Die Gruppe beteiligt sich teilweise in erheblichem Ausmass am Kapital ihrer Investments. Bei Verkäufen grösserer Tranchen dieser Investments ist eine Beeinflussung der Marktpreise möglich. Die von der Gruppe gehaltenen börsennotierten Wertpapiere werden vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Die jährliche Volatilität der Namenaktien BB Biotech AG (Referenzvolatilität für das Wertschriftenportfolio) für 2011 beträgt 29.81% (2010: 17.16%). Wären die Wertschriften per 31. Dezember 2011 29.81% höher bzw. tiefer gewesen (2010: 17.16%), unter der Annahme, dass die übrigen Variablen gleich geblieben wären, hätte die Erhöhung bzw. die Minderung des Jahresgewinns/-verlusts sowie des Eigenkapitals CHF 333.2 Mio. (2010: CHF 227.8 Mio.) betragen.

Die nicht börsennotierten Aktien sind mit dem Earnings-Multiple-Modell bewertet. Die der Bewertung unterliegende Marktrisikovariablen entspricht dem Price Earnings Multiple. Eine Veränderung des Price Earnings Multiple um +/- 1 per 31. Dezember 2011 hätte eine Erhöhung bzw. Minderung des Jahresgewinns/-verlusts sowie des Eigenkapitals über CHF 1.7 Mio. zur Folge (2010: CHF 0.1 Mio.).

Zinsrisiko

Die flüssigen Mittel der Gruppe werden zu marktüblichen Sätzen verzinst und sind auf Sicht verfügbar.

Bei den Bankverbindlichkeiten handelt es sich, falls vorhanden, um Kontokorrente sowie kurzfristige Festkredite, die zu marktüblichen Zinssätzen verzinst werden. Infolge des hohen Eigenkapitalanteils ist der Einfluss von Schuldzinsen auf die Erfolgsrechnung gering. Die Gruppe investiert den Grossteil ihrer Vermögenswerte in nicht festverzinsliche Wertschriften. Der Einfluss von Zinsschwankungen auf die Gruppe ist daher gering.

Die Abhängigkeit der Gruppe in Bezug auf Zinsschwankungen wird vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Währungsrisiko

Die Gruppe hält ihr Vermögen auch in anderen Währungen als ihrer Präsentationswährung, dem Schweizer Franken. Der Wert des in Fremdwährungen gehaltenen Vermögens ist den Risiken durch Währungsschwankungen ausgesetzt. Die Gruppe setzt je nach Marktsituation Fremdwährungsoptionen oder Terminkontrakte zur Reduzierung des Fremdwährungsrisikos ein.

In den Jahren 2010 und 2011 wurden keine Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten zur Reduzierung des Fremdwährungsrisikos getätigt.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Währungsrisiken der einzelnen Fremdwährungspositionen zusammen.

Währung	Netto-Aktiven 31.12.2010 (in CHF 1 000)	Jährliche Volatilität 2010 (in %)	Potenzielle Veränderung 2010 (in CHF 1 000)*
USD	942 763	10.61	100 027
DKK	110 149	8.67	9 550
EUR	24 242	8.65	2 097

Währung	Netto-Aktiven 31.12.2011 (in CHF 1 000)	Jährliche Volatilität 2011 (in %)	Potenzielle Veränderung 2011 (in CHF 1 000)*
USD	866 716	16.30	141 275
DKK	85 358	15.07	12 863
INR	23 412	16.41	3 842
EUR	14 416	15.09	2 175
SEK	14 092	18.37	2 589

* Potenzieller Einfluss auf den Jahreserfolg bzw. das Eigenkapital unter der Annahme, dass die übrigen Variablen unverändert blieben.

Die Fremdwährungspositionen der Gruppe werden vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Liquiditätsrisiko

Die Gruppe investiert den Grossteil ihrer Vermögenswerte in Wertschriften, die an aktiven Märkten gehandelt werden und die leicht zu veräussern sind. Die eigenen Aktien der Gesellschaft gelten mit Ausnahme der über einen Aktienrückkauf erworbenen Aktien als sofort realisierbar, da diese an diversen Börsen gehandelt werden. Die Gruppe investiert einen geringen Teil ihrer Vermögenswerte in Wertschriften, die nicht an einer Börse gehandelt werden und gegebenenfalls illiquide sind. Infolgedessen könnten Anlagen in diese Wertschriften von der Gruppe möglicherweise nicht schnell liquidiert werden.

Die nachstehenden Tabellen analysieren die Verbindlichkeiten der Gruppe in Bezug auf deren Fälligkeit am Bilanzstichtag (in CHF 1 000):

31. Dezember 2010	Weniger als 1 Monat	1–3 Monate	Mehr als 3 Monate / kein fester Verfall
Bankverbindlichkeiten	140 000	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	1 365	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	306	360	–
Wertschriften short	20	–	–
Steuerabgrenzungen	–	–	98
Total Verbindlichkeiten	141 691	360	98

31. Dezember 2011	Weniger als 1 Monat	1–3 Monate	Mehr als 3 Monate / kein fester Verfall
Bankverbindlichkeiten	145 000	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	3 717	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	466	551	–
Steuerabgrenzungen	–	–	154
Total Verbindlichkeiten	149 183	551	154

Die Fälligkeiten der Gruppe werden vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Diversifikation

Das Wertschriftenportfolio besteht in der Regel aus vier bis acht Kernbeteiligungen sowie zehn bis 20 kleineren Beteiligungen. Der Anteil nicht börsennotierter Gesellschaften beträgt maximal 10%.

Per 31. Dezember 2011 bestanden sechs Kernbeteiligungen, die 56% der Wertschriften der Gesellschaft repräsentieren (2010: 63%). Das Portefeuille weist – im Einklang mit den Anlage-richtlinien – eine Konzentration auf einige wenige Titel auf. Die Risikodiversifikation ist dementsprechend begrenzt.

Fair Values

Folgende finanziellen Aktiven und Passiven werden per 31. Dezember zu Marktwerten bilanziert (in CHF 1 000):

2010	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Vermögenswerte				
Wertschriften «at fair value through profit or loss»				
– Derivative Instrumente	–	183	–	183
– Börsennotierte Aktien	1 320 881	–	–	1 320 881
– Nicht börsennotierte Aktien	–	–	6 248	6 248
Total Aktiven	1 320 881	183	6 248	1 327 312

Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten «at fair value through profit or loss»

– Derivative Instrumente	–	(20)	–	(20)
Total Verbindlichkeiten	–	(20)	–	(20)

2011	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Vermögenswerte				
Wertschriften «at fair value through profit or loss»				
– Börsennotierte Aktien	1 094 534	–	–	1 094 534
– Nicht börsennotierte Aktien	–	–	23 355	23 355
Total Aktiven	1 094 534	–	23 355	1 117 889

Die Fair Values von finanziellen Instrumenten, die in aktiven Märkten gehandelt werden, basieren auf notierten Marktpreisen per Bilanzstichtag. Ein Markt gilt als aktiv, wenn notierte Marktpreise zeitnah und regelmässig vorhanden sind und diese Marktpreise tatsächlichen und regelmässigen Transaktionen unter unabhängigen Dritten entsprechen. Die finanziellen Instrumente der Gruppe wurden mit den Schlusskursen per Bilanzstichtag bewertet. Diese Instrumente sind in Level 1 klassifiziert.

Die Fair Values von nicht an aktiven Märkten gehandelten finanziellen Instrumenten werden aufgrund von Bewertungsmodellen gerechnet. Diese Bewertungen basieren so weit wie möglich auf überprüfbaren Marktdaten. Schätzungen werden nur teilweise in die Bewertungen integriert. Optionen sind mit dem Black-Scholes-Modell, basierend auf den Marktkonditionen am Bilanzstichtag, bewertet. Diese Instrumente sind in Level 2 klassifiziert.

Falls für einen oder mehrere bedeutende Parameter keine überprüfbaren Marktdaten vorhanden sind, werden die finanziellen Instrumente in Level 3 klassifiziert. Level 3 beinhaltet nicht börsennotierte Wertschriften. Diese werden mit dem Earnings-Multiple-Modell bewertet. Die Verluste für das Geschäftsjahr 2011 und das Geschäftsjahr 2010 sind auf die Fremdwährungsumrechnung zurückzuführen.

Die untenstehende Tabelle fasst die Transaktionen von Level 3 Instrumenten zusammen (in CHF 1 000):

2010	Nicht börsennotierte Aktien «at fair value through profit or loss»	Total
Eröffnungsbestand	7 415	7 415
Verlust	(1 167)	(1 167)
Endbestand	6 248	6 248
Total Verlust	(1 167)	(1 167)

2011	Nicht börsennotierte Aktien «at fair value through profit or loss»	Total
Eröffnungsbestand	6 248	6 248
Käufe	17 436	17 436
Verlust	(329)	(329)
Endbestand	23 355	23 355
Total Verlust	(329)	(329)

Die Bilanzwerte der flüssigen Mittel, der übrigen Aktiven sowie der Bankverbindlichkeiten und der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen per 31. Dezember 2011 und per 31. Dezember 2010 wegen der kurzfristigen Fälligkeiten ungefähr den Fair Values.

16. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden folgendermassen den Kategorien zugeteilt (in CHF 1 000):

31. Dezember 2010	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte «at fair value through profit or loss»	Total
Vermögenswerte gemäss Bilanz			
Flüssige Mittel	23 477	–	23 477
Forderungen gegenüber Brokern	18 672	–	18 672
Wertschriften	–	1 327 312	1 327 312
Übrige Aktiven	7 518	–	7 518
	49 667	1 327 312	1 376 979

	Verbindlichkeiten «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten gemäss Bilanz			
Bankverbindlichkeiten	–	140 000	140 000
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	–	1 365	1 365
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	666	666
Wertschriften short	20	–	20
	20	142 031	142 051

31. Dezember 2011	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte «at fair value through profit or loss»	Total
Vermögenswerte gemäss Bilanz			
Flüssige Mittel	31 629	–	31 629
Wertschriften	–	1 117 889	1 117 889
Übrige Aktiven	2 088	–	2 088
	33 717	1 117 889	1 151 606

	Verbindlichkeiten «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten gemäss Bilanz			
Bankverbindlichkeiten	–	145 000	145 000
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	–	3 717	3 717
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	1 017	1 017
	–	149 734	149 734

Die Erträge und Aufwände aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden folgendermassen den Kategorien zugeteilt (in CHF 1 000):

2010	Darlehen und Forderungen	Finanzinstrumente «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Erfolg aus Finanzinstrumenten				
Finanzertrag	68	–	–	68
Dividendenertrag	–	1 488	–	1 488
Nettoverlust aus Wertschriften	–	129 630	–	129 630
Finanzaufwand	–	–	6 039	6 039
Fremdwährungsverluste netto	2 957	–	–	2 957
2011	Darlehen und Forderungen	Finanzinstrumente «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Erfolg aus Finanzinstrumenten				
Finanzertrag	16	–	–	16
Dividendenertrag	–	4 876	–	4 876
Nettoverlust aus Wertschriften	–	52 839	–	52 839
Finanzaufwand	–	–	6 161	6 161
Fremdwährungsverluste netto	91	–	–	91

17. Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Gesellschaften

Käufe und Verkäufe von in der Schweiz gehandelten Aktien werden teilweise über die Bank am Bellevue AG abgewickelt. Die Geschäfte basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die Bank am Bellevue AG verfügt zudem über ein Market-Making-Mandat; die Transaktionen werden mit einem Kommissionssatz von 0.15%, 0.20% bzw. 0.25% abgerechnet. Die in der Bellevue Asset Management Gruppe entstandenen Administrations- und Rechtskosten von CHF 1 842 736 (2010: CHF 341 077) wurden der BB Biotech-Gruppe weiterverrechnet. Der ausstehende Betrag am Bilanzstichtag ist in Anmerkung 6 «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» ersichtlich.

Das Entschädigungsmodell der BB Biotech AG soll sicherstellen, dass die Interessen der Aktionäre und jene des Vermögensverwalters und des Verwaltungsrats dieselben sind. Die Vergütung ist deshalb aktienkursabhängig und besteht aus einer Grund- und einer erfolgsabhängigen Entschädigung. Der Verwaltungsrat erhält eine Vergütung in der Höhe von 10% der Entschädigung der Vermögensverwaltung. Detaillierte Informationen über die Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind auf Seite 63 in Anmerkung 2.1 «Entschädigungen an den Verwaltungsrat und den Vermögensverwalter» ersichtlich.

Grundentschädigung

Diese beträgt pro Jahr 0.4% der Börsenkapitalisierung und wird pro rata temporis per Quartalsende aufgrund des jeweiligen Schlusskurses der an der SIX Swiss Exchange gehandelten Aktien berechnet.

Erfolgsabhängige Entschädigung

Die erfolgsabhängige Entschädigung beträgt pro Quartal für eine Kurssteigerung von 5 bis 10% per annum (p.a.) 0.19% des Kurswerts zu Ende der Vorperiode, für eine Steigerung von 10 bis 15% p.a. zusätzlich 0.25% und für eine solche von 15 bis 20% p.a. zusätzlich 0.31%. Die Preisbasis und damit die Hürde für die erfolgsabhängige Entschädigung erhöht sich nach jedem Quartal auf den Wert, für den zuletzt eine solche ausbezahlt wurde, mindestens aber um 5% p.a., maximal um 20% p.a. Die Hürden werden für alle Kapitalien (entsprechend den Kapitalerhöhungen zu unterschiedlichen Daten und Preisen) ab Datum ihrer Erstnotierung separat berechnet.

Aufgrund der Mindest-/Maximalperformance sowie der Berechnung über Lebenszeit kann es vorkommen, dass sich der massgebliche Kurswert am Ende eines schwachen Quartals immer noch über der Preisbasis für eine Erfolgsvergütung befindet. Umgekehrt führt eine Periode mit einer überdurchschnittlichen Kursentwicklung nicht zu einer Erfolgsvergütung, falls die Hürden dabei nicht übertroffen werden.

Am 21. März 2011 hat die Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von CHF 3.20 pro Namenaktie beschlossen; die Auszahlung erfolgte am 28. März 2011. In der Folge wurden die Hürden für die Entrichtung einer erfolgsabhängigen Entschädigung per 23. März 2011 ebenfalls um CHF 3.20 nach unten angepasst.

Das Entschädigungsmodell wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Ab dem 1. Januar 2012 wird dieses Modell vollständig durch eine 1.2% Pauschalgebühr (sog. «All-in-Fee Modell») ohne zusätzliche fixe oder erfolgsabhängige Komponenten an die Vermögensverwalterin abgelöst. Die Gebühr gilt bis zu einer durchschnittlichen jährlichen Marktkapitalisierung von CHF 1 Mrd. Für das Marktvolumen, welches diese Limite übersteigt, entfällt die Pauschalgebühr. Die Entschädigung an den Verwaltungsrat wird im selben absoluten Rahmen wie bisher erfolgen.

18. Bedeutende Aktionäre

Dem Verwaltungsrat ist per 31. Dezember 2011 folgender Aktionär bekannt, der mehr als 5% des Aktienkapitals hält: The Bank of New York Mellon Corporation, New York, USA.

19. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 sind keine Ereignisse eingetreten, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2011 beeinträchtigen.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
BB Biotech AG
Schaffhausen

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der BB Biotech AG, bestehend aus Bilanz, Gesamterfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 36 bis 57), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), dem Artikel 14 der Richtlinie betreffend Rechnungslegung (Richtlinie Rechnungslegung, RLR) der SIX Swiss Exchange und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem Artikel 14 der Richtlinie betreffend Rechnungslegung (Richtlinie Rechnungslegung, RLR) der SIX Swiss Exchange sowie dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Adrian Keller
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Carolin Feindor
Revisionsexperte

Zürich, 17. Februar 2012

Bilanz per 31. Dezember

(in CHF 1 000)

Aktiven	Anmerkungen	2011	2010	Passiven	Anmerkungen	2011	2010
Umlaufvermögen				Kurzfristiges Fremdkapital			
Flüssige Mittel		2 081	2 210	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Wertschriften		103 712	81 819	– Gegenüber Dritten		317	216
Übrige Forderungen				– Gegenüber Nahestehenden		2 614	1 191
– Gegenüber Konzerngesellschaften		183 439	–	– Gegenüber Konzerngesellschaften		451 671	497 802
				Bankverbindlichkeiten		125 000	115 000
				Passive Rechnungsabgrenzung		526	308
		289 232	84 029			580 128	614 517
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Finanzanlagen				Aktienkapital		16 403	18 225
– Beteiligungen		1 177 070	1 177 070	Gesetzliche Reserven			
				– Allgemeine Reserve		4 500	4 500
				– Reserven für eigene Aktien		–	208 026
				– Kapitaleinlagereserven*		366 362	–
				– Kapitaleinlagereserven für eigene Aktien		101 074	–
				Andere Reserven		–	48 076
		1 177 070	1 177 070	Bilanzgewinn	3	397 835	367 755
						886 174	646 582
Total Aktiven		1 466 302	1 261 099	Total Passiven		1 466 302	1 261 099

* davon CHF 20.4 Mio. von der Eidg. Steuerverwaltung noch nicht bestätigt.

Die Jahresrechnung wurde am 14. Februar 2012 vom Verwaltungsrat der BB Biotech AG genehmigt.

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in CHF 1 000)

	2011	2010
Betriebsertrag		
Dividendenertrag	400 000	200 000
Finanzertrag	7	1
Übriger Betriebsertrag	5 030	4 332
	405 037	204 333
Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	437	473
Verlust aus Wertschriften	2 582	8 209
Finanzaufwand	772	561
Übriger Betriebsaufwand	3 362	2 830
	7 153	12 073
Betriebsergebnis vor Steuern	397 884	192 260
Steueraufwand	(49)	(17)
Jahresgewinn	397 835	192 243

1. Angaben gemäss Art. 663b, 663b^{bis} und 663c OR

1.1 Garantieverpflichtungen

BB Biotech AG ist eine Garantieverpflichtung zugunsten ihrer Beteiligungen im Betrag von CHF 350 Mio. für eine Kreditlimite eingegangen (2010: CHF 350 Mio.).

Am 31. Dezember 2011 hat die Gruppe Kredite von CHF 145 Mio. beansprucht, CHF 125 Mio. zu o.45% p.a. und CHF 20 Mio. zu o.52% p.a. (2010: CHF 140 Mio., CHF 115 Mio. zu o.60% p.a. und CHF 25 Mio. zu o.63% p.a.). Es sind Wertschriften im Wert von CHF 985.2 Mio. zur Sicherung der Kredite verpfändet (2010: CHF 1 154.5 Mio.).

1.2 Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Grundkapital in CHF 1000	Kapitalanteil in %
Biotech Focus N.V., Curaçao	11	100
Biotech Invest N.V., Curaçao	11	100
Biotech Target N.V., Curaçao	11	100
Biotech Growth N.V., Curaçao	11	100

Die Gesellschaften beteiligen sich an Unternehmen der Biotechnologie.

1.3 Eigene Aktien

	Bestand Stück
Bestand am 1. Januar 2011	2 984 997
Kapitalreduktion	(1 822 500)
Kauf zum Durchschnittspreis von CHF 59.03	2 335 711
Verkauf zum Durchschnittspreis von CHF 65.68	(261 338)
Bestand am 31. Dezember 2011	3 236 870

Die eigenen Aktien werden teils direkt von der BB Biotech AG, Schaffhausen, und teils indirekt über eine Tochtergesellschaft gehalten.

Die Generalversammlung vom 21. März 2011 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 1 822 500 auf neu CHF 16 402 000 herabzusetzen. Am 25. Juli 2011 wurden 1 822 500 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 1 822 500 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 2. Dezember 2011 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 1 640 250 auf neu CHF 14 762 250 herabzusetzen. Aufgrund des gesetzlich vorgeschriebenen Schuldendrucks kann die Abwicklung dieser Transaktion erst im ersten Quartal 2012 durchgeführt werden. Bis dahin werden die zur Vernichtung bestimmten Aktien weiterhin in den Büchern der BB Biotech AG erscheinen.

1.4 Kapitalerhöhung

	31.12.2011 CHF 1 000	31.12.2010 CHF 1 000
Genehmigtes Kapital	–	9 100
Bedingtes Kapital	7 300	9 100

Der Verwaltungsrat wurde an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Dezember 2011 zur Schaffung eines bedingten Kapitals von höchstens CHF 7.3 Mio. ermächtigt. Der Verwaltungsrat hat seit der ausserordentlichen Generalversammlung 2011 keine Erhöhung des Aktienkapitals vorgenommen.

1.5 Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führt jährlich eine Risikobeurteilung der Geschäftsrisiken durch. Diese werden in einer Risikomatrix erfasst und wenn nötig werden Schutzmassnahmen zur Minimierung der Risiken dokumentiert. Falls das Risiko-Exposure nach Schutzmassnahmen immer noch als HOCH eingeschätzt wird, wird ein Action-Plan zur Reduzierung des Risikos erstellt. HOCH klassifizierte Risiken werden regelmässig überwacht. Die Hauptverantwortung für die Durchführung der Risikobeurteilung liegt beim Verwaltungsratspräsidenten.

2. Weitere Angaben

2.1 Entschädigungen an den Verwaltungsrat und den Vermögensverwalter

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat setzen sich wie folgt zusammen (in CHF 1 000):

2010	Entschädigung in bar	Arbeitgeberbeiträge Sozialleistungen	Total Entschädigung
Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident	162	12	174
Prof. Dr. David Baltimore, Vizepräsident	144	–	144
Dr. Clive Meanwell	144	11	155
	450	23	473

2011	Entschädigung in bar	Arbeitgeberbeiträge Sozialleistungen	Total Entschädigung
Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident	149	12	161
Dr. Clive Meanwell, Vizepräsident	133	10	143
Dr. Erich Hunziker (ab 22. März 2011)	99	–	99
Prof. Dr. David Baltimore (bis 21. März 2011)	34	–	34
	415	22	437

Als reine Beteiligungsgesellschaft verfügt die Gruppe über keine eigene Geschäftsleitung. Fundamentalanalyse, Portfoliomanagement, Marketing und Administration werden im Mandatsverhältnis von der Asset Management BaB N.V., Curaçao, wahrgenommen. 2011 erhielt die Asset Management BaB N.V. eine Entschädigung von total CHF 5.8 Mio. (2010: CHF 4.7 Mio.). Diese setzt sich aus einer fixen Entschädigung über CHF 4.1 Mio. (2010: CHF 4.5 Mio.), keiner performanceabhängigen Entschädigung (2010: keine) und übrigen Entschädigungen von CHF 1.7 Mio. (2010: CHF 0.2 Mio.) zusammen.

2.2 Beteiligungen des Verwaltungsrats an BB Biotech AG

Der Verwaltungsrat hält per 31. Dezember die folgenden Namenaktien der BB Biotech AG:

	2011	2010
Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident	1 650	1 650
Dr. Clive Meanwell, Vizepräsident	–	–
Dr. Erich Hunziker	–	N.A.
Prof. Dr. David Baltimore	N.A.	–

2.3 Bedeutende Aktionäre

Dem Verwaltungsrat ist per 31. Dezember 2011 folgender Aktionär bekannt, der mehr als 5% des Aktienkapitals hält: The Bank of New York Mellon Corporation, New York, USA.

3. Fortschreibung des Bilanzgewinns

(in CHF 1 000)

	2011	2010
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahrs	367 755	234 935
Umgliederung in Kapitaleinlagereserven	(320 502)	–
Dividende	(47 253)	(59 423)
Jahresgewinn	397 835	192 243
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahrs	397 835	367 755

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

(in CHF 1 000)

	2011 Antrag des Verwaltungsrats	2010 Beschluss der Generalversammlung
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	397 835	367 755
Dividende	–	47 253
Zuweisung an andere Reserven	390 000	–
Vortrag auf neue Rechnung	7 835	320 502
	397 835	367 755



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
BB Biotech AG
Schaffhausen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BB Biotech AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 60 bis 64), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Adrian Keller in black ink.

Adrian Keller
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Carolin Feindor in black ink.

Carolin Feindor
Revisionsexperte

Zürich, 17. Februar 2012

Das nachfolgende Kapitel ergänzt den Geschäftsbericht mit Informationen zur Corporate Governance. Da unsere Gesellschaft sowohl an der schweizerischen, an der deutschen und an der italienischen Börse notiert ist, möchten wir den Richtlinien all dieser Märkte gerecht werden. Viele der erforderlichen Angaben befinden sich bereits in den bisherigen Teilen des Geschäftsberichts oder sind über das Internet abrufbar. Im Sinne einer ökonomischen Handhabung verweisen wir deshalb in diesen Fällen auf die entsprechenden Seiten in diesem Bericht oder auf unsere Website www.bbbiotech.com.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Siehe Anmerkung 1 zur konsolidierten Jahresrechnung. In Ergänzung dazu sind dem Verwaltungsrat keine Kreuzbeteiligungen zu anderen Gesellschaften bekannt, die kapital- oder stimmenmässig einen Grenzwert von 5% überschreiten. Angaben über bedeutende Aktionäre finden sich in Anmerkung 18 der konsolidierten Jahresrechnung.

2. Kapitalstruktur

Siehe Anmerkung 8 zur konsolidierten Jahresrechnung und «Aktionärsinformationen», Seite 70.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder, erstmalige Wahl, Nationalität und Aktienbesitz

- Prof. Dr. Thomas Szucs (2003), Präsident (2004), Schweiz, 1 650 Aktien (dito per 30. September 2011).
- Dr. Clive Meanwell (2004), Vizepräsident (2011), USA, keine Aktien (dito per 30. September 2011).
- Dr. Erich Hunziker (2011), Schweiz, keine Aktien (dito per 30. September 2011).

Die Verwaltungsräte haben keine exekutiven Funktionen, weder heute noch in den letzten drei Jahren. Es bestehen auch keine Geschäftsbeziehungen zwischen Mitgliedern des Verwaltungsrats und BB Biotech. Ausführliche Lebensläufe siehe Website www.bbbiotech.com.

3.2 Weitere Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrats

Prof. Dr. Thomas Szucs ist Direktor am European Center of Pharmaceutical Medicine, Verwaltungsratspräsident der Helsana Group AG und der Intercell AG sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Biovertis AG.

Dr. Clive Meanwell ist Verwaltungsratspräsident und CEO von The Medicines Company.

Dr. Erich Hunziker ist stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats von Holcim Ltd. und Mitglied des Stiftungsrats der IMD Management School, Lausanne.

3.3 Amtsdauer/Amtszeitbeschränkungen

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung mit einfachem Quorum für die Amtsdauer eines Jahres gewählt. Es bestehen keine Amtszeitbeschränkungen.

3.4 Interne Organisation

Präsident, Vizepräsident und Mitglieder, keine Ausschüsse. Der Verwaltungsrat tagt in der Regel mindestens einmal monatlich über Video- bzw. Telefonkonferenz, darüber hinaus finden jährlich zwei Strategiewochen statt. An diesen Sitzungen nehmen Vertreter des beauftragten Asset Managers teil. Siehe auch «Investmentstrategie», Seite 16.

3.5 Director's dealing

BB Biotech publiziert in der Regel innerhalb von drei Börsentagen jeden Kauf/Verkauf von Aktien der BB Biotech AG, die von Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung sowie von Verwandten ersten Grades dieser Personen getätigt werden und den Betrag von EUR 5 000 überschreiten. Die Informationen sind 30 Tage lang auf der Website abrufbar.

4. Asset Management

Als reine Beteiligungsgesellschaft verfügt die BB Biotech AG über keine eigene Geschäftsleitung. Fundamentalanalyse, Portfoliomanagement, Marketing und Administration werden im Mandatsverhältnis von der Bellevue Asset Management Gruppe wahrgenommen. Die Bellevue Asset Management Gruppe wird dafür über die Managementfee entschädigt. Der Mandatsvertrag ist unbefristet und gegenseitig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten auf das nächste Jahresende, erstmals per 31. Dezember 2014, kündbar. Ausführliche Informationen zu diesem Mandat (Emissionsprospekt) und zu den involvierten Managementmitgliedern finden sich auf der Website.

5. Entschädigung

Angaben zur Entschädigung siehe Anmerkungen 9 und 17 zur konsolidierten Jahresrechnung und Anmerkung 2 zur Jahresrechnung der BB Biotech AG. Das Entschädigungsmodell wird vom Verwaltungsrat festgelegt, ist jedoch seit der Gründung der Gesellschaft bis Ende 2011 unverändert. Ab dem 1. Januar 2012 wird dieses Modell vollständig durch eine 1.2% Pauschalgebühr (sog. «All-in-Fee Modell») ohne zusätzliche fixe oder erfolgsabhängige Komponenten an die Vermögensverwalterin abgelöst. Die Gebühr gilt bis zu einer durchschnittlichen jährlichen Marktkapitalisierung von CHF 1 Mrd. Für das Marktvolumen, welches diese Limite übersteigt, entfällt die Pauschalgebühr. Die Entschädigung an den Verwaltungsrat wird im selben absoluten Rahmen wie bisher erfolgen.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen und keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung.

6.2 Generalversammlung

Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden Stimmrechtsquoten. Die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

6.3 Ausschüttungspolitik

Für die Geschäftsjahre 2003 bis und mit 2010 wurde eine an den Discount des Aktienkurses zum inneren Wert gebundene Dividende ausbezahlt. Der Verwaltungsrat hat entschieden, zukünftig keine Dividende mehr auszuschütten.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es besteht eine Opting-out-Regelung.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten des Verwaltungsrats und des Managementteams.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG ist seit dem Geschäftsjahr 1994 Revisionsstelle der BB Biotech AG. Der leitende Revisor, Adrian Keller, ist seit dem Geschäftsjahr 2010 für das Revisionsmandat verantwortlich.

8.2 Honorare

Für das per 31. Dezember 2011 abgelaufene Geschäftsjahr wurden für erbrachte Leistungen periodengerecht folgende Honorare vereinbart:

- Prüfungshonorare (inkl. Zwischenprüfung): CHF 95 000
- Prüfungsnahe Dienstleistungen: CHF 15 060

8.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Asset Manager und Revisionsstelle stehen kontinuierlich in Kontakt. Die Revisionsstelle wird bei Bedarf vom Verwaltungsrat beigezogen. Die Revisionsstelle nimmt an mindestens einer Verwaltungsratssitzung pro Jahr teil.

9. Informationspolitik/Unternehmenskalender

Siehe «Aktionärsinformationen», Seite 70.

10. Handel mit eigenen Aktien

BB Biotech tritt selbst als aktive Käuferin/Verkäuferin von eigenen Titeln im Markt auf und stellt dadurch zusätzliche Liquidität sicher. Die Gruppe kann bis zu maximal 10% eigene Aktien halten. Aufgrund des Beschlusses der Generalversammlung können zusätzlich weitere 10% eigene Aktien über eine zweite Handelslinie im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen zurückgekauft werden.

Unternehmensprofil

BB Biotech beteiligt sich an Gesellschaften im Wachstumsmarkt Biotechnologie und ist heute einer der weltweit grössten Anleger in diesem Sektor. Der Fokus der Beteiligungen liegt auf jenen börsennotierten Gesellschaften, die sich auf die Entwicklung und Vermarktung neuartiger Medikamente konzentrieren. Für die Selektion der Beteiligungen stützt sich die BB Biotech auf die Fundamentalanalyse von Ärzten und Molekularbiologen. Der Verwaltungsrat verfügt über eine langjährige industrielle und wissenschaftliche Erfahrung.

Notierung und Aktienstruktur per 31. Dezember 2011

Gründung:	9. November 1993 mit Sitz in Schaffhausen, Schweiz
Bereinigter Ausgabepreis vom 15.11.1993:	CHF 23.76
Notierungen:	27. Dezember 1993 Schweiz, 10. Dezember 1997 Deutschland, 19. Oktober 2000 Italien
Aktienstruktur:	16.40 Mio. nominal, 16 402 500 Namenaktien zu je CHF 1 Nominalwert
Bedingtes Kapital:	CHF 7.3 Mio.
Aktionärsbasis, Free Float:	Institutionelle und private Anleger 83.2% Free Float (1 Investor über 5%, 10.9% eigene Aktien gehalten über die zweite Handelslinie)
Valorennummer Schweiz:	3 838 999
WKN Deutschland und Italien:	AoNFN3
ISIN:	CH0038389992

Unternehmenskalender 2012

Ordentliche Generalversammlung 2012:

19. März 2012, 16 Uhr MEZ
Lake Side
Bellerivestrasse 170
CH-8008 Zürich

Zwischenbericht per 31. März 2012:

19. April 2012, 7:30 Uhr MEZ

Zwischenbericht per 30. Juni 2012

19. Juli 2012, 7:30 Uhr MEZ

Zwischenbericht per 30. September 2012:

18. Oktober 2012, 7:30 Uhr MEZ

Aktionärsinformationen

Die Gesellschaft publiziert börsentäglich ihren Inneren Wert über die wichtigsten Börseninformationsdienste (Reuters, AWP, VWD) und auf der Website www.bbbiotech.com. Die Zusammensetzung des Portfolios wird in der Regel alle drei Monate im Rahmen der Quartalsberichte veröffentlicht. BB Biotech informiert in den Monats-News über die wichtigsten Ereignisse bei ihren Beteiligungen. Darüber hinaus finden regelmässig öffentliche Informationsveranstaltungen für Aktionäre und Interessierte statt. Interessiert? Schreiben Sie sich auf unserer Mailingliste ein: per Post/Fax/Telefon oder über www.bbbiotech.com.

Kurse und Publikationen

Innerer Wert:	in CHF	– Datastream: S:BINA	in EUR	– Datastream: D:BBNA
		– Reuters: BABB		– Reuters: BABB
		– Telekurs: BIO resp. 85, BB1 (Investdata)		
		– Finanz & Wirtschaft (CH)		
Aktienkurs:	in CHF (SIX)	– Bloomberg: BION SW Equity	in EUR (Xetra)	– Bloomberg: BBZA GY Equity
		– Datastream: S:BIO		– Datastream: D:BBZ
		– Reuters: BION.S		– Reuters: BION.DE
		– Telekurs: BIO	in EUR (STAR)	– Bloomberg: BB IM Equity
		– Finanz & Wirtschaft (CH)		– Datastream: I:BBB
		– Neue Zürcher Zeitung (CH)		– Reuters: BB.MI

Investor Relations



Maria-Grazia Alderuccio
Telefon +41 44 267 67 14
E-Mail mga@bellevue.ch

Media Relations



Thomas Egger
Telefon +41 44 267 67 09
E-Mail teg@bellevue.ch

BB Biotech AG

Vordergasse 3
CH-8200 Schaffhausen
E-Mail info@bbbiotech.ch
www.bbbiotech.com

Bellevue Asset Management AG

Seestrasse 16 / Postfach
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 44 267 67 00
Fax +41 44 267 67 01
E-Mail info@bellevue.ch
www.bellevue.ch



